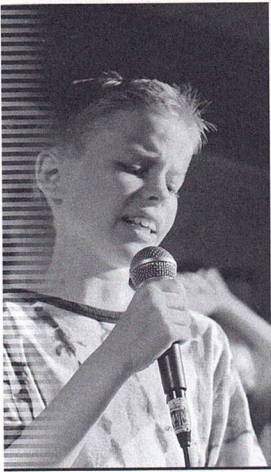


3. Ausgabe • August 2002

Showkonzert
der Boyz and Girlz

echo

Gemeindeinformation
Emmetten



echo

Gemeindeinformation Emmetten

Titelbild:

David Hagmann –
Solist des Songs «Ohne Dich»

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Emmetten
Hinterhostattstrasse 6

Redaktion:

Daniela Kuhn-Gröbli
Evelyne Gysi
Bernadette Christen
Franziska Stalder
René Gilli
Thomas Blülle

Lektor:

Ursula Lambigger Bütler

Kontakt:

Daniela Kuhn-Gröbli
Hinterhostattstrasse 3
6376 Emmetten

Redaktionsschluss:

Nr. 4/15. April 2003

Erscheint halbjährlich in alle
Haushaltungen von Emmetten.

Abonnementpreis für Auswärtige
pro Jahr Fr. 15.–

Abonnemente können bei der
Gemeindeverwaltung Emmetten
bestellt werden.

Gestaltung und Fotografie Umschlag:

syn für gestaltung, Dallenwil

Druck:

Druckerei Odermatt Dallenwil

Auflage: 1100 Exemplare

Vorwort

Vorwort von Daniela Kuhn-Gröbli 3

Gemeinde

Gemeinderat mit Departementsverteilung 4
Kommissionen 6
Geburtstage 9
Rückblick als Gemeinderätin 10

Tourismus

Rückblick und Ausblick 12

Kirche

Heilige Mutter Gottes und ihr 14 Nothelfer bittet für uns 16

Vereine

Turnverein STV Emmetten 18
Ski- und Bergclub Emmetten 19
Herren- und Frauenturnverein – 2. Plauschspieltag 21
Pro Senectute – Altersturnier 22
Schützengesellschaft – Was gibts neues? 24
Trychlerverein «Urchigi Ämmätter» 25
Feuerwehrverein Emmetten 26
Musikgesellschaft Emmetten 28
Äuplerchiabi 32
Älplergesellschaft Emmetten 33
Dreamers – «Junges Emmetten» 34
Spielgruppe Pinocchio 36

Kultur

Der Fall Debbie Milke 37
Osterfest auf dem Gemeindeparkplatz 40
4. Ämmätter Dorfmarkt 42
Ausstellung Othmar Wünsch 43
Theaterboom in Emmetten 46
Zeitungsberichte aus dem Nidwäldner Volksblatt 49
Rätselserie 51

Schule

Adressverzeichnis 52
Schulinformationen 54
Verabschiedung aus dem Kreisschulrat 55
Neugestaltung der Schulleitung 56
Zu neuen Ufern brechen auf... 56
Herzlich willkommen in der Schulgemeinde Emmetten 57
Neue Attraktionen auf dem Pausenplatz 58
Startschuss zum 2. Ämmätter Primar-Sporttag 60
Selbständiges Arbeiten macht Spass! 62
Schach dem König – Ein Projekt der 3. Primarklasse 64
Sporttag der ORST 64
Showkonzert mit CD-Taufe: Boyz and Girls 66
Echobrief zum Schulschluss 70
Schnuppern in der Berufswelt 72
Klassenfotos Schuljahr 2001/2002 74

Aufgepickt

Die UFO-Sekte von der Rigi 79

⌚ Vorwort

Liebe Emmetterinnen und Emmetter
Liebe «Echo»-Leserinnen und «Echo»-Leser

**Was wachsen soll,
braucht Licht,
Raum und Zeit**

Was wachsen soll, braucht Licht, Raum und Zeit. Jeder weiß, dass die Zeit das kostbarste Gut auf Erden ist. Und doch verlieren die Menschen die meiste Zeit damit, dass sie Zeit gewinnen wollen. Genau dies wollen wir verhindern. Zwar müssen wir Sie bis zur nächsten Echo-Ausgabe bis Juni 2003 vertrösten, aber wir werden unser Bestes tun, damit Sie wieder viele interessante Berichte über das Emmetter Dorfgeschehen frei

Haus geliefert bekommen. Der Verzögerungsgrund ist folgendermaßen zu erklären:

Nach den ersten beiden Echo-Ausgaben hat die Redaktion gemerkt, dass für die Herausgabe die Monate Februar und August nicht sehr geeignet sind. Besonders betroffen sind die Schule und der Tourismus. Beiden durchschneidet es zu sehr die

Winter- wie auch die Sommersaison. Aus diesem Grunde hat die Echo-Redaktion beschlossen, in Zukunft die Echos im Juni und Dezember herauszugeben und nicht, wie anhin im August und Februar. Da der Zeitraum zwischen August 2002 und Dezember 2002 jedoch sehr kurz ist, wird die Echo-Dezember 2002-Ausgabe gestrichen und somit erscheint die 4. Ausgabe erst im Juni 2003.

Ich danke an dieser Stelle allen recht herzlich für die tolle Mithilfe an der Gestaltung des Echos. Nur mit Ihrer aktiven Beteiligung kann ein Gemeindemagazin, wie es das Echo ist, überleben. Herzlichen Dank! Nun wünsche ich Ihnen viele

interessante Lesestunden. ⌚

Daniela Kuhn-Gröbli
Präsidentin Kulturförderkommission
Echo-Redaktionsmitglied



Gemeinderat mit

Departementsverteilung

2002 – 2004

Gemeinderat

Telefon:

Präsident:

Max Krucker-Hurtado, Hinterhostattstrasse 6

041 620 52 80

Vizepräsident:

Valentino Tramonti-Marty, Dorfstrasse 27

041 620 25 14

Mitglieder:

Bruno Würsch-Toric, Hattig 1

041 620 40 21

Andreas Näpflin-Amstutz, Gumprechtstrasse 6A

041 620 56 01

Rudolf Herger-Würsch, Brennwaldstrasse

041 620 56 45

Eugen Hochstrasser-Huber, Höhenweg 26

041 620 72 30

Verena Perret-Karlen, Gumprechtstrasse 38A

041 620 58 30

Gemeindeschreiberin:

Franziska Stalder

041 497 13 13

Gemeindeverwaltung:

Hinterhostattstrasse 6, gemeinde-emetten@tic.ch 041 624 99 99 Fax 041 624 99 98

Schalterzeiten:

Montag bis Freitag: 08.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Montag, Donnerstag, Freitag: 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Dienstag- und Mittwochnachmittag geschlossen

Selbstverständlich sind wir gerne bereit, nach vorheriger Absprache auch ausserhalb dieser Öffnungszeiten einen Termin zu vereinbaren.

Departementsverteilung

Gesundheits-, Notstands-, Personal- und Polizeiwesen

Vorsteher:

Gemeindepräsident Max Krucker

Stellvertreter:

Gemeindevizepräsident Valentino Tramonti

Finanzen, EDV- und Büroorganisation

Vorsteher:

Gemeindepräsident Max Krucker

Stellvertreter:

Gemeinderat Andreas Näpflin

Öffentlichkeitsarbeit, Wirtschaftsförderung

Vorsteher:

Gemeindepräsident Max Krucker

Stellvertreter:

Gemeinderat Andreas Näpflin

Bau- und Planungswesen

Vorsteher:

Gemeindevizepräsident Valentino Tramonti

Stellvertreter:

Gemeinderat Bruno Würsch

Kanalisation, Gewässerschutz, Umwelt

Vorsteher:

Gemeinderat Rudolf Herger

Stellvertreter:

Gemeindevizepräsident Valentino Tramonti

Landwirtschaft

Vorsteher:

Gemeinderat Rudolf Herger

Stellvertreter:

Gemeinderat Eugen Hochstrasser

Strassen, Strassenbeleuchtung, Wanderwege

Vorsteher:

Gemeinderat Andreas Näpflin

Stellvertreter:

Gemeinderat Bruno Würsch

Wasser, Kehricht,

Vorsteher:

Gemeinderat Bruno Würsch

Stellvertreter:

Gemeindevizepäsident Valentino Tramonti

Schulwesen und Vormundschaft

Vorsteherin:

Gemeinderätin Verena Perret-Karlen

Stellvertreter:

Gemeindepräsident Max Krucker

Tourismus

Vorsteher:

Gemeindevizepäsident Valentino Tramonti

Stellvertreter:

Gemeinderat Eugen Hochstrasser

Kultur

Vorsteher:

Gemeinderat Eugen Hochstrasser

Stellvertreter:

Gemeindevizepäsident Valentino Tramonti

Liegenschaften, Bestattungswesen

Vorsteher:

Gemeinderat Andreas Näpflin

Stellvertreter:

Gemeindevizepäsident Valentino Tramonti

Zivilschutz, Militär, Feuerwehr

Vorsteher:

Gemeinderat Eugen Hochstrasser

Stellvertreter:

Gemeinderat Andreas Näpflin

Abstimmung

Vorsteher:

Gemeinderat Eugen Hochstrasser

Stellvertreter:

Gemeinderat Rudolf Herger

Funktionäre

Friedensrichter:

Adolf Amstad, Gumprechtstrasse 26,

Tel: 041 620 15 94

Stellvertreter:

Paul Stämpfli, Hinterhostattstrasse 6,

Tel: 041 620 50 05

Gemeindeweibel:

Walter Würsch-Kasimow, Sagendorfstrasse 1

Tel: 041 620 22 06

Stellvertreter:

Werner Würsch-Schuler, Dorfstrasse 6,

Tel: 041 620 47 39

Lebensmittelkontrolle:

Laboratorium der Urkantone, Tel: 041 820 17 73

Feuerwehrkommandant:

Kurt Schneeberger, Seeblick

Tel: 041 624 42 23

Stellvertreter:

Erwin Mathis, Ischenstrasse 27,

Tel: 041 620 59 53

Chef Zivilschutzorg.:

Werner Würsch, Sagendorfstrasse 14,

Tel: 041 620 66 04

Zivilschutzstelle:

Bea Keiser, Gemeindeverwaltung,

Tel: 041 624 99 99

Sektionschef:

Kreiskommando, Kreuzstrasse, Stans,

Tel: 041 618 43 43

Chef Gemeindeführungsstab:

Anton Richiger, Kirchweg 5, Tel: 041 620 48 12

Viehinspektor:

Josef Würsch-Würsch, Sagendorfstrasse 14,

Tel: 041 620 24 76

Stellvertreter:

Kaspar Leiser, Sagendorfstrasse 16,

Tel: 041 620 13 55

Fleischschauer:

Dr. M. Wallimann, Tierarzt, Buochs,

Tel: 041 620 12 06

Stellvertreter:

Tobias Herger, Hostatt, Buochs,

Tel: 041 620 20 26

Brennereiaufsicht:
Martin Gander, Schulweg 5, Beckenried,
Tel: 041 620 74 19

Winterhilfe:
Verena Perret-Karlen, Gumprechtstrasse 38A
Tel: 041 620 58 30

Spitex Verein Nidwalden
Breitenweg 10, 6370 Stans, Tel: 041 618 20 50

Pro Senectute Nidwalden
St. Klara-Rain 1, 6370 Stans, Tel: 041 610 76 09

Ortsvertreterin
Ria Würsch-Lamers, Gumprechtstrasse 7,
Tel: 041 610 30 81

Betreibungsamt:
Engelbergstrasse 34a, 6370 Stans
Tel: 041 618 72 65

**Delegierte Kehrichtverwertungsverband
Nidwalden**

Bruno Würsch, Gemeinderat,
Hattig 1, Tel: 041 620 61 37

Valentino Tramonti, Gemeindevizepräsident,
Dorfstrasse 27, Tel: 041 620 64 60

Delegierte Abwasserverband Aumühle
Bruno Würsch, Gemeinderat, Hattig 1,
Tel: 041 620 61 37

Valentino Tramonti, Gemeindevizepräsident,
Dorfstrasse 27, Tel: 041 620 64 60

**Rudolf Herger-Würsch, Gemeinderat, Brenn-
waldstrasse, Tel. 041 620 56 45**

Gemeindeführungsstab

Stabschef Anton Richiger, Kirchweg 5,
Tel. 041 620 48 12

Franziska Stalder, Gemeindeschreiberin,
Hinterhostattstrasse 2, Tel. 041 624 99 99

Valentino Tramonti, Gemeindevizepräsident,
Dorfstrasse 27, Tel. 041 620 25 14

Kurt Schneeberger, FW-Kdt, Seeblick,
Tel. 041 624 42 23

Werner Würsch, Chef ZSO, Sagendorfstrasse 14,
Tel. 041 620 66 04

Kommissionen

1. Bau-, Gewässerschutz- und Wasserkommission

Präsident: Valentino Tramonti, Gemeindevize-
präsident, Dorfstrasse 27
Rudolf Herger, Gemeinderat, Brennwaldstrasse
Bruno Würsch, Gemeinderat, Hattig 1
Beat Würsch, Seelisbergstrassw 11
Edwin Würsch, Dorfstrasse 59
Erwin Würsch, Sagendorfstrasse 8

2. Finanzkommission

Präsidentin: Monika Brand, Langmattweg 26
Walter Bösch, Höhenweg 24
Günther Albert, Rotifluh
Margaritha Würsch, Dorfstrasse 10
Brigitta Würsch, Rietliweg 4

3. Gesundheitskommission

Präsident: Max Krucker, Gemeindepräsident,
Hinterhostattstrasse 6
Walter Würsch-Kasimow, Butzen
Werner Würsch-Portmann, Sagendorfstrasse 14

4. Sozialkommission

Präsidentin: Verena Perret, Gemeinderätin,
Gumprechtstrasse 38A
Monika Würsch-Aschwanden, Sonnheim
Alice Zimmermann-Elsener, Butzen

5. Kulturförderungskommission

Präsidentin: Daniela Kuhn-Gröbli,
Hinterhostattstrasse 3
Eugen Hochstrasser, Gemeinderat, Höhenweg 26
Erika Käslin-Burkhalter, Hattig
Stefan Kuhn, Hinterhostattstrasse 3
Helena Würsch-Niederberger, Hattig
Hedwig Hofmann, Ischenstrasse 10

6. Feuerschutzkommission

Präsident: Eugen Hochstrasser, Gemeinderat,
Höhenweg 26
Erwin Mathis, Panoramaweg 11
Pirmin Odermatt, Sagendorfstrasse 5
Kurt Schneeberger, Seeblick
Armin Nöpfli, Dorfstrasse 10

7. Zivilschutzkommission

Präsident: Eugen Hochstrasser, Gemeinderat,
Höhenweg 26
Werner Würsch, Ortschef, Sagendorfstrasse 14
Bea Keiser, Zivilschutzstellenleiterin

8. Landwirtschafts- und Forstkommission

Präsident: Rudolf Herger, Gemeinderat,
Brennwaldstrasse
Robert Würsch, Hattig
Robert Würsch, Genossenvogt,
Seelisbergstrasse 3

9. Friedhofkommission

Präsident: Andreas Nöpfli, Gemeinderat,
Gumprechtstrasse 6A
Heidi Barmettler, Dorfstrasse 57b
Gaby Würsch, Schlüsselhostatt 2

10. Kommission «Integralprojekt Saumwald»

Präsident: Max Krucker, Gemeindepräsident,
Hinterhostattstrasse 6
Valentino Tramonti, Gemeindevizepäsident,
Dorfstrasse 27
Bruno Würsch, Gemeinderat, Hattig 1
Andreas Nöpfli, Gemeinderat,
Gumprechtstrasse 6A

11. Wanderwegkommission

Präsident: Andreas Nöpfli, Gemeinderat,
Gumprechtstrasse 6A
Bruno Würsch, Gemeinderat, Hattig 1
Richard Filliger, Dorfstrasse 33
Kobi Würsch, Gemeindearbeiter,
Hinter Sonnyl

12. Wahl- und Abstimmungsbüro

Präsident: Eugen Hochstrasser, Gemeinderat,
Höhenweg 26
Paula Gröbli, Dorfstrasse 31
Rosa Koster, Eggeli
Franziska Stalder, Hinterhostattstrasse 2

Christel Würsch, Sagendorfstrasse 32
Margaritha Würsch, Dorfstrasse 10
Ersatz: Adolf Amstad, Gumprechtstrasse 26
Ersatz: Theo Würsch, Hugenstrasse 9

13. GEP-Kommission

Präsident: Rudolf Herger, Gemeinderat,
Brennwaldstrasse
Valentino Tramonti, Gemeindevizepäsident,
Dorfstrasse 27
Bruno Würsch, Gemeinderat, Hattig 1
Paul Stämpfli, Hinterhostattstrasse 6

14. Spitex-Ortsverein Emmetten

Präsidentin: Verena Perret, Gemeinderätin,
Gumprechtstrasse 38A
Monika Würsch-Aschwanden, Sonnheim
Alice Zimmermann-Elsener, Butzen

15. Kommission

«Entwässerungs- und Gebührenreglement»

Max Krucker, Gemeindepräsident,
Hinterhostattstrasse 6
Valentino Tramonti, Gemeindevizepäsident,
Dorfstrasse 27
Rudolf Herger, Gemeinderat, Brennwaldstrasse
Franziska Stalder, Gemeindeschreiberin,
Hinterhostattstrasse 2
Hans-Urs Gfeller, c/o Slongo + Partner Ingenieur-
büro AG, Stansstaderstrasse 49 b, Stans
Agnes Planzer, Fürsprecherin, Tellsgasse 2a,
Altdorf

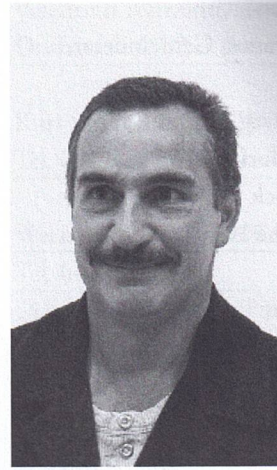
16. Kommission

Überarbeitung Wasserreglement

Bruno Würsch, Gemeinderat, Hattig 1
Erwin Würsch, Sagendorfstrasse 8
Franziska Stalder, Gemeindeschreiberin,
Hinterhostattstrasse 2



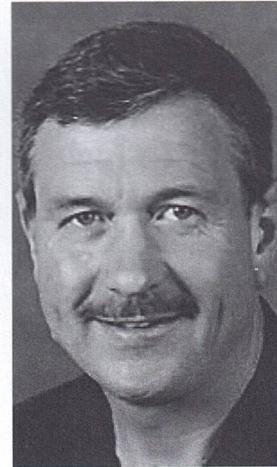
*Max Krucker-Hurtado
Gemeindepräsident*



*Valentino Tramonti-Marty
Gemeindevizepräsident*



*Bruno Würsch-Toric
Gemeinderatsmitglied*



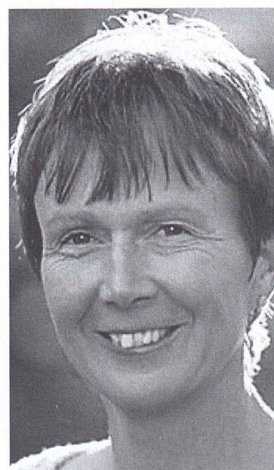
*Andreas Näpflin-Amstutz
Gemeinderatsmitglied*



*Rudolf Herger-Würsch
Gemeinderatsmitglied*



*Eugen Hochstrasser-Huber
Gemeinderatsmitglied*



*Verena Perret-Karlen
Gemeinderatsmitglied*



*Franziska Stalder
Gemeindeschreiberin*

Geburtstage

Würsch Martha i. A. Alterswohnheim Beckenried	15.08.1921	Motzenbäcker Anneliese Sagendorfstrasse 27	11.02.1922
Würsch Agnes Marie i. A. Alters- und Pflegeheim Stans	06.09.1915	Würsch Franziska Dorfstrasse 25	19.02.1921
Käslin Agnes Sagendorfstrasse 10	21.09.1922	Würsch Josefina Dorfstrasse 14	22.02.1915
Engel Karl Ischenstrasse 28	06.10.1915	Stocker Katharina St. Annaweg 7	26.02.1922
Würsch Emma i. A. Alters- und Pflegeheim Stans	07.11.1917	Würsch Josef Hugenstrasse 17	28.02.1908
Würsch Josef Seelisbergstrasse 5	23.11.1919	Würsch Alois Fedi	04.03.1923
Würsch Anna i. A. Alterswohnheim Beckenried	28.11.1914	Faesch Pauline Ischenstrasse 1	05.04.1920
Würsch Albert Dorfstrasse 36	29.11.1920	Obst Willi Sagendorfstrasse 27	10.04.1921
Hofmann Verena Ischenstrasse 10	10.12.1916	Würsch Anna Dorfstrasse 3	21.04.1913
Näpflin Edith Gumprechtstrasse 6a	25.01.1921	Crameri Chiarina Dorfstrasse 47	02.05.1914
Näpflin Agnes Lina Dorfstrasse 55	26.01.1915	Elsener Agnes Sagendorfstrasse 28	02.05.1923
Würsch Rosa i. A. Alterswohnheim Beckenried	03.02.1921	Torelli Agnes i. A. Alters- und Pflegeheim Stans	10.05.1909
Achermann Anna Hugenstrasse 1	04.02.1919	Würsch Marie Theresia Halti	16.05.1922
		Gander Marie Blattistrasse 3	01.06.1922

Rückblick auf meine
An der Frühjahrsgemeindeversammlung 1998 wurde ich in den Gemeinderat gewählt und erhielt das Ressort Fürsorge und Vormundschaft. Rückblickend möchte

Amtszeit als
ich Ihnen meinen Aufgabenbereich als Sozialvorsteherin etwas näher

Gemeinderätin
vorstellen. Vorausschicken möchte ich, dass jedes Mitglied des Gemeinderates

1998 – 2002
für einen bestimmten Bereich zuständig ist. Entscheide werden jedoch als

Gesamtrat gemeinsam gefällt.

Ein Schwerpunkt der Fürsorge beinhaltet die wirtschaftliche Sozialhilfe. Die Berechnungen werden nach einheitlichen Grundsätzen vorgenommen und sind im ganzen Kanton verbindlich. Die Richtlinien der Schweiz. Konferenz für Sozialhilfe sind Empfehlungen, welche erst durch die kantonale Gesetzgebung verbindlich werden.



*Marta Leibundgut-Wey
Gemeinderätin 1998 – 2002*

Sie bieten Gewähr für mehr Rechtssicherheit und Rechtsgleichheit. Sie lassen aber auch Spielraum für angepasste und bedürfnisgerechte Lösungen offen. Sie werden laufend der Preis- und Lohnentwicklung angepasst. Änderungen der Grundsätze werden an den kantonalen Sozialkommissionssitzungen diskutiert, entschieden und kommen im ganzen Kanton anschliessend zur Anwendung. Wirtschaftliche Sozialhilfe ist grundsätzlich rückerstattungspflichtig.

Die Ursachen für Anspruch auf wirtschaftliche Sozialhilfe sind vielfältig. Zum Beispiel zu geringes Einkommen, Krankheit, Arbeitslosigkeit und alleinerziehende Familien. Die Anträge werden meistens vom kantonalen Sozialamt gestellt und werden dann durch die Sozialvorsteher/Innen genau geprüft. Bei Anspruchsberechtigung werden die Entscheide im Gesamtrat gefällt. Sie werden nur befristet ausgesprochen und müssen je nach Zeitdauer der Bedürftigkeit immer wieder neu abgeklärt und beantragt werden.

Voraus gehen immer Gespräche mit den betreffenden Personen. Unsere Hilfe beschränkt sich nicht nur auf finanzielle Unterstützung, sondern gemeinsam suchen wir nach Lösungen zur Selbsthilfe, günstigere Wohnung, andere oder zusätzliche Arbeit, welche das Einkommen verbessern könnte. Weiter helfen wir den Betroffenen auch, zu ihren zustehenden Einkünften zu kommen. Zum Beispiel durch Prämienverbilligung der Krankenkasse, Ergänzungsleitungen der AHV und IV usw.

Dank den Spenden der Winterhilfe können wir oftmals unbürokratisch mit einmaligen Beiträgen soziale Not verhindern. Manchmal reichen Gespräche und das Erkennen der Probleme bereits, damit es zu keinen Zahlungen kommt. Es war für mich eine Selbstverständlichkeit, Zeit, offene Augen und Ohren und das nötige Fingerspitzengefühl für die Not der Mitbürger zu haben. Mir zur Seite standen die beiden Mitglieder der örtlichen Sozialkommission sowie die Gemeindeschreiberin.

Weitere gemeinsame Arbeiten waren:

- Winterhilfe
- Spitex Ortsgruppe
- Betriebsführung Länderhuis
- Gestaltung des Altersnachmittages
- Verteilung des Mahlzeitendienstes der Pro Senectute

Vormundschaftliche Massnahmen beinhalten folgende Bereiche:

Für Erwachsene

- Beistandschaften
- Beiratschaften
- Vormundschaften
- Fürsorgerischer Freiheitsentzug

Für Kinder und Jugendliche

- geeignete Massnahmen (Weisungen/Mahnungen/Erziehungsaufsicht)
- Erziehungsbeistandschaften
- Beistandschaften (Feststellung Vaterschaft)
- Vertretungsbeistandschaften
- Aufhebung der elterlichen Obhut
- Entzug der elterlichen Sorge
- Anordnung einer Vormundschaft
- Fürsorgerischer Freiheitsentzug
- Unterhaltspflicht der Eltern
- Bevorschussung von Alimenten
- Schutz des Kindervermögens bei Todesfall eines Elternteiles
- Anordnung und Überwachung des Besuchsrechtes
- Streitigkeiten bei geschiedenen Eltern
- Klärung des Kindeswohls

Alle vormundschaftlichen Massnahmen müssen von Personen (Betroffene, Angehörige, Personen vom Sozialdienst, praktizierenden Ärzten) oder von Gesetzes wegen beantragt werden. Nachher werden sie von der zuständigen Vormundschaftsbehörde geprüft. Den betroffenen Personen muss das rechtliche Gehör geschenkt werden. Das heisst, sie müssen sehr genau über die Gründe und Folgen der Massnahme informiert werden und damit einverstanden sein. Gleichzeitig können sie einen Vorschlag machen, welche Person sie für die Übernahme des Mandates wünschen. Bei fehlendem Vorschlag sucht die Vormundschaftsbehörde eine geeignete Person oder erteilt den Auftrag der Amts-

vormundschaft. Grundsätzlich wird immer die geeignete (mildeste) Form einer vormundschaftlichen Massnahme gewählt.

Der Mandatsträger ist verpflichtet, mindestens alle zwei Jahre einen Bericht und allenfalls die Rechnung zur Prüfung und Genehmigung dem Gemeinderat als Vormundschaftsbehörde einzureichen.

Weitere Aufgaben im Kanton

- Mitglied der kantonalen Sozialkommission
- Stiftungsrat Pflegeheim Nägeligasse
- Delegierte der IG San (Interessengemeinschaft für stationäre Altersbetreuung NW)
- Delegierte des Spitex-Vereines
- Delegierte der kantonalen Winterhilfe
- Delegierte der Pro Senectute

Abschliessend möchte ich sagen, dass meine Tätigkeit sehr interessant, lehrreich, vielseitig und zeitintensiv war. Ich hoffe, Ihnen mit meinem Beitrag etwas von meiner Aufgabe aufgezeigt und einen oberflächlichen Einblick vermittelt zu haben.

An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei meinen ehemaligen Gemeinderatskollegen für die gute Zusammenarbeit und das gemeinsame Vorgehen zum Wohle der Bevölkerung von Emmetten. Weiter geht mein Dank an unsere Gemeindevorsitzende, Frau Franziska Stalder, für die kompetente, zuverlässige Unterstützung in rechtlichen, menschlichen und administrativen Bereichen. Auch danke ich den beiden Frauen der Sozialkommission, Frau Monika Würsch und Frau Alice Zimmermann, für ihre engagierte und angenehme Zusammenarbeit.

Meiner Nachfolgerin, Frau Verena Perret Karlen, wünsche ich viel Freude und Ausdauer in diesem anspruchsvollen Amte. ☺

Marta Leibundgut-Wey

Rückblick

Wieder ist einiges gelaufen aus touristischer Sicht.

und

Das volle Augenmerk gilt der Umsetzung

Ausblick

der Richtlinien für das Gütesiegel «Familien willkommen»

vom Schweizer Tourismus-Verband.

Auch die Dienstleistungen für die Gäste werden

verbessert und den heutigen Anforderungen angepasst.

Das touristische Angebot vor Ort wird von uns allen geprägt.

Angesprochen sind nicht nur Mitglieder des Tourismusvereins oder Angestellte in einem Hotelbetrieb. Eine Stärke von Emmetten ist die Nähe zu den Einwohnern, welche von unseren Gästen sehr geschätzt wird. Wir bedanken uns an dieser Stelle recht herzlich bei Ihnen, liebe Emmetlerin, lieber Emmetter, für die Gastfreundschaft, die Sie gegenüber unseren Gästen zeigen, sei es mit einem freundlichen «Grüezi», mit der Bereitschaft, eine Information zu geben, mit dem Respekt gegenüber dem Fremden, dem Anderssein. Mit diesen kleinen Gesten lassen Sie die Gäste spüren, dass sie bei uns willkommen sind.

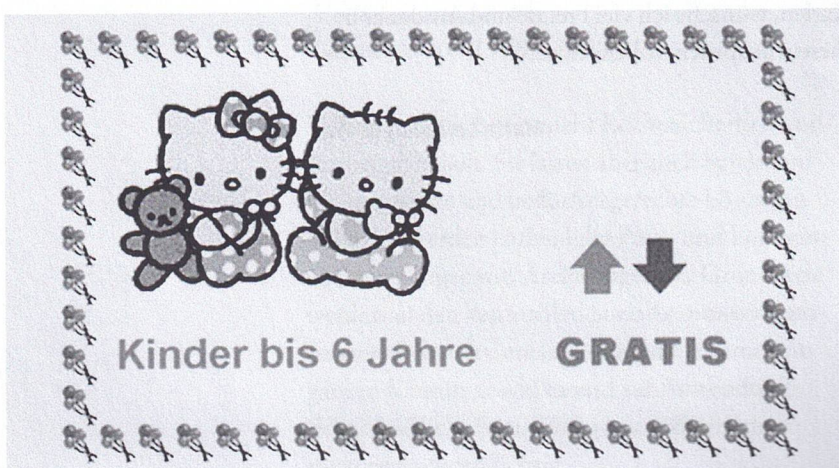
*Kinderbillette bei der
Niederbauenbahn*

Das Qualitätsgütesiegel des Schweizer Tourismus-Verbandes hat auch in Emmetten Einzug gehalten

Wie bereits in der letzten Ausgabe des Echos angekündigt, hat Tourismus Emmetten das Qualitäts-Gütesiegel für den Schweizer-Tourismus Stufe I erhalten. Emmetten ist der erste örtliche Tourismusverein im Kanton Nidwalden, der die Anstrengungen auf sich genommen hat, das Label zu erarbeiten. Optisch ist dieses Gütesiegel erkennbar am blauen Tourismus-Q mit dem goldenen Edelweiss, welches nun an der Eingangstüre zur Tourist Info angebracht ist.

Gütesiegel «Familien willkommen» für den Ferienort Emmetten

Seit dem Entscheid Anfang dieses Jahres, die Strategie «Familien willkommen» zu verfolgen, werden laufend Anforderungen umgesetzt. So können Kinder während den Sommerferien ein Feriensouvenir basteln und in der Pizzeria Taverna als Pizzaiolo tätig sein. Bei der Niederbauen-Bahn erhält jedes Kind, das in die Bahn steigt, ein spezielles Kinderbillett. Wir freuen uns sehr über Initiativen von Leistungsanbietern. Macht weiter so. Wir brauchen alle Eure Angebote.



Auch die Tourist Info hat mit der Umsetzung angefangen. Eine Kinderecke mit Tisch und Sitzgelegenheit, sowie Spiele und Schaukelpferd verkürzen den Kindern das Warten. Neu ab diesem Sommer ist eine Spielausleihstelle, eine sogenannte Ludothek. Tageweise können Spiele für drinnen und draussen, Kassetten, Game Boys und viele andere interessante Zeitvertreiber gratis oder zu günstigen Konditionen ausgeliehen werden. Auch besteht die Möglichkeit, Kinderwagen, Reisebettli und ähnliches in der Tourist Info zu mieten. Falls Sie uns mit Material unterstützen können, nehmen wir guterhaltene Sachen gerne entgegen. Sei dies im Bereich der Vermietung von Kinderartikeln, Spiele, Spielsachen oder auch ein Kindervelo oder Puppenwagen. Ihre nicht mehr benötigten Artikel bereiten einem anderen Kind, das hier in den Ferien ist, sicher viel Freude.

Für das individuelle Schlechtwetterangebot möchten wir in der Tourist Info ein «Kin» einrichten. Ein Versuch ist für die Herbstferien geplant.

Es braucht noch Ideen und Initiativen

Es gibt aber auch Punkte, bei welchen der Vorstand auf Unterstützung angewiesen ist. So braucht es ein Angebot mit Tieren. Im Sommer ist dies mit dem Streichelzoo auf der Stockhütte, sowie dem «Murmelpark» auf Klewenalp abgedeckt. Aber das Angebot für die Wintermonate ist noch nicht in Sicht. Es könnte dies zum Beispiel eine Pony- oder Eselreitstunde sein, oder die Besichtigung eines Bauernhofes verbunden mit einem Nidwaldner Z'Aabig. Ebenfalls sind wir noch froh über Initiativen für Gästeprogramme und Kinderhütendienst. An Grosseltern mit Grosskindern soll gedacht werden.

Das Ziel ist, alle Kriterien zur Erlangung des Gütesiegels bis anfangs der nächsten Wintersaison zu erfüllen. Tourismus Emmetten reicht dann die Kandidatur Ende Jahr ein. Die Kontrollen vom Schweizer Tourismus-Verband werden anschliessend während des Winters vorgenommen und der Entscheid würde im März 2003 bekanntgegeben.

Schneeplausch-Abend

Neu ist im letzten Winter das Angebot Schneeplausch-Abend lanciert worden. Zusammen mit unseren Nachbarn Seelisberg und Beckenried und den Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG boten wir jeden Mittwoch-Abend ein Schnee-Erlebnis an. Alle, die daran teilgenommen haben, waren



jeweils sehr begeistert. Einem 11-jährigen holländischen Buben haben das Feuer in der nächtlichen Umgebung und die rasante Schlittenfahrt durch die Nacht so sehr gefallen, dass er am Schluss gesagt hat, er möchte nächstes Jahr unbedingt wieder hierher kommen, um dies nochmals zu erleben. Und so werden die Schneeplausch-Abende auch im nächsten Winter jeweils am Mittwoch wieder angeboten.

*Gemütliches
Zusammensein beim
Schneeplausch-Abend.*

«Märlichtund» zur Sommersaison-Eröffnung

Der diesjährige Anlass zur Sommersaison-Eröffnung ist mit einer «Märlichtund» gefeiert worden. Die bekannte Märchenerzählerin, Jolanda Steiner, konnte die kleinen und auch die grossen Zuhörernden in ihren Bann ziehen. Unterstützt durch Licht und Geräusche, sowie Musik und Gesang, gelang es ihr, die Anwesenden für dreiviertel Stunden von dieser Welt in die Märliwelt zu entführen. Mit dem anschliessenden Tanz auf dem Pausenplatz leitete sie in den «königlichen Hochzeitsapéro mit kühlenden Getränken und feiner Pizza» über. Als Zeichen für die Teilnahme an diesem Hochzeitsfest erhielt jedes Kind von der Märchenerzählerin einen goldenen Ring als Andenken.

*Im Banne der
Märli-Erzählerin*



Unterkünfte



- Ferienwohnungen
- Ferienhäuser
- Hotels, Gasthäuser
- Gruppenhäuser
- Touristenlager

Endlich Ferien. Ihre Schweiz.

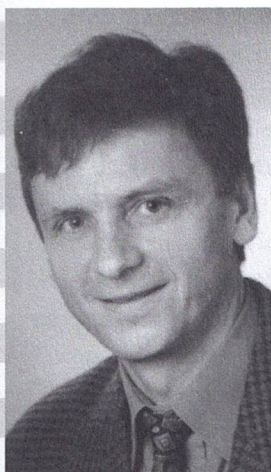


Unterkunftsverzeichnis und online-buchen

Die erste Ausgabe des Unterkunfts-Verzeichnisses ist bei den Nachfragenden sehr gut angekommen. Der Gast, welcher in Emmetten eine Übernachtungsgelegenheit sucht, erhält ein komplettes Verzeichnis mit den verschiedenen Unterkunfts-möglichkeiten. Nach wie vor ist, vor allem für die Schulferienzeit, die Nachfrage nach Ferienwoh-nungen grösser als das Angebot. Haben Sie viel-leicht eine Wohnung, die Sie zwischendurch mal an Gäste vermieten möchten? Gegen einen Kosten-beitrag können Sie Ihre Unterkunft im Verzeichnis aufführen lassen. Und wenn Sie Mitglied von Tou-rismus Emmetten sind, erhalten Sie eine Reduk-

tion. Es besteht auch die Möglichkeit, dass Ihre Wohnung auf unserer Homepage vorgestellt wird oder sogar im Internet buchbar ist. Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte in der Tourist Info. Zur Zeit arbeiten wir an der zweiten Ausgabe. Die Unterkünfte können uns noch bis Ende August gemeldet werden. ☺

Tourismus Emmetten,
Hinterhostattstrasse 4
CH-6376 Emmetten
Tel. 041 620 15 64
Fax 041 620 07 64
www.tourismus-emmetten.ch



Der neue Geschäftsleiter bei der BBE AG, Ruedi Wyrsh.



Das neue Vorstandsmitglied Dario Farinato

Neuer Geschäftsleiter bei den Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG

Mit Beginn der letzten Wintersaison erreichte uns auch die Nachricht, dass der Geschäftsführer der Bergbahnen BBE AG, Paul Niederberger, die Unternehmung verlassen wird. Wir danken Paul an dieser Stelle nochmals recht herzlich für sein Engagement für die Region Klewenalp-Stockhütte und die stets offene Zusammenarbeit. Wir wünschen ihm für seine neue Aufgabe als Geschäftsführer und Hauptaktionär bei der Panoramawelt AG in Lungern-Schönbühl alles Gute.

Als neuen Geschäftsführer heissen wir Herrn Ruedi Wyrsh recht herzlich willkommen. Seit 1. Juni 2002 ist der gebürtige Urner für die BBE AG tätig. Er ist kein Unbekannter in der Tourismus-Branche, stand er doch während den letzten 11 Jahren bei der Auto AG Uri an der Spitze. Ruedi Wyrsh ist ausgebildeter Elektromonteur, machte später eine kaufmännische Weiterbildung mit dem Abschluss als Betriebsökonom und dem eidgenössischen Diplom als Logistikleiter mit europäischem Zertifikat.

«Ich möchte einen nachhaltigen Tourismus anbieten, das heisst, dass der Gast immer wieder zu uns kommt», erklärt Ruedi Wyrsh. Dies erfordere eine hohe Dienstleistungsbereitschaft des gesamten Personals und des Umfeldes, in dem sich die Gäste bewegen. Das verlange gegenseitiges Vertrauen, aber auch die entsprechenden Informationen.

Wir freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit mit Ruedi Wyrsh und dem ganzen Team der BBE AG. ☺

Wechsel im Vorstand von Tourismus Emmetten

An der diesjährigen Generalversammlung gab das Vorstandsmitglied Alexandra Hofmann aus beruflichen Gründen den Austritt aus dem Vorstand bekannt. Wir danken Alexandra für die geleistete Arbeit und wünschen ihr privat und beruflich nur das Allerbeste. Der frei gewordene Platz ist durch Dario Farinato besetzt worden.

Dario ist mit den Gegebenheiten unserer Region bestens vertraut. Seit seinem sechsten Lebensjahr ist der eingebürgerte Emmetter in der Gemeinde wohnhaft und ist hier auch zur Schule gegangen. Dario ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Vor kurzem hat er unsere Gemeinde um einen Gewerbebetrieb bereichert. Durch die Unternehmung der Familie Farinato hat Emmetten nun seine eigenen Pasta-Spezialitäten. Die Pasta Farinato SA stellt im Sagendorf nicht nur feine Pizza her, sondern auch die Emmetter-Muschel-Teigtaschen. Dario ist auch bekannt als Platzchef von der Schneesportschule Klewenalp-Stockhütte.

Wir sind überzeugt, mit Dario einen ortskundigen Vertreter des Gewerbes gewonnen zu haben. Wir heissen Dich in unserem Vorstandsteam recht herzlich willkommen! ☺

Urs, Bernadette, Mario

Heilige

Weit oben, über dem Chorbogen in der Hl. Kreuz-Kapelle von Emmetten

Maria Muttergottes

hängt die Darstellung von Maria, der Mutter Gottes, welche die 14 Nothelfer

und ihr 14 Nothelfer

um sich versammelt hat. Diese Darstellung dokumentiert eine vergangene Zeit,

bittet für uns

in der sich die Menschen in ihrer Not und Ausweglosigkeit Hilfe im Glauben

an die Fürsprecher bei Gott erhofften. Dass diese bemerkenswerte Darstellung

in dieser Kapelle zu finden ist, zeugt davon, dass die Kapelle oft zum Gebet

aufgesucht wurde.



Die 14 Nothelfer

Die vierzehn heiligen Nothelfer wurden schon im 9. Jahrhundert angerufen und verehrt. In ihren Legenden baten Dionysius und Blasius, wie auch andere, vor ihrem Tod um die Gnade der Fürbitte und erhielten die Verheissung, bei Anrufung hilfreich vermitteln zu dürfen.

Die Heiligenverehrung gewann dann vor allem im pestbedrohten 13./14. Jahrhundert stark an Bedeutung. Den einzelnen Heiligen wurden Aufgabenbereiche zugewiesen. Die menschliche Ohnmacht gegen die Schicksalsschläge und Katastrophen der Zeit wurde mit Hilfe der Nothelfer bekämpft. In der Not einen Heiligen anrufen, das half im Verständnis des Volkes viel, in der Not viele Heilige anrufen, half mehr.

Der Ausgangspunkt des Nothelferkultes ist vermutlich Regensburg. 1377 ordnete der Regensburger Bischof die Verehrung der Heiligen Barbara an, und zwar zugleich mit der Heiligen Katharina und der Heiligen Margareta. Der Volksmund schmiedete sich dazu den Merkwürdigen: «St. Margaretha mit dem Wurm, St. Barbara mit dem Turm, St. Katharina mit dem Radl, das sind die heiligen drei

Madl.» Das Nothelferfenster im Regensburger Dom dürfte die älteste Darstellung dieses Themas sein.

Durch eine Vision wurde der Kult bis auf vierzehn Nothelfer erweitert: Der Legende nach sind einem Klosterschäfer in der Zisterzienserabtei Langheim in Oberfranken 1445 und 1446 vierzehn Gestalten erschienen, die sich als «vierzehn Nothelfer» zu erkennen gaben, und die Errichtung einer Kapelle am Ort ihrer Erscheinung forderten. 1774 wurde dort die noch heute vielbesuchte Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen erbaut.



Dionysius, Vitus, Ägidius



Christophorus,
Eustachius

In der Emmetter Darstellung sind die Nothelfer von links nach rechts in folgender Reihe zu erkennen:

- *Christophorus*, angerufen gegen unvorbereiteten Tod – dargestellt mit Ast in der Hand und dem Jesuskind auf den Schultern.
- *Eustachius*, angerufen in allen schwierigen Lebenslagen – dargestellt als Jäger, zu dessen Füßen ein Hirsch mit einem Kreuz im Geweih liegt.
- *Achatius*, angerufen gegen Todesangst und Zweifel – dargestellt als römischer Legionär mit Dornenkrone, Dornenbusch und Kreuz.
- *Blasius*, angerufen gegen Halsleiden – dargestellt als Bischof mit zwei Kerzen in den Händen.
- *Cyriacus*, angerufen gegen Anfechtungen in der Todesstunde – dargestellt mit einem Palmzweig in der Hand.
- *Margareta*, Patronin der Gebärenden – dargestellt mit Drachen und mit dem Kreuz in der Hand.
- *Barbara*, Patronin der Sterbenden – vornehm gekleidet mit Kelch und Hostie.
- *Maria* mit dem Kind, höchste Fürsprecherin der Menschen – sie versammelt alle vierzehn Nothelfer um sich.
- *Katharina*, angerufen gegen Leiden der Zunge und schwere Sprache – dargestellt mit Rad, Krone und Palmzweig.
- *Pantaleon*, Patron der Ärzte – seine Hand ist an den eigenen Kopf genagelt.
- *Dionysius*, angerufen gegen Kopfschmerzen – dargestellt als Bischof mit eigenem Kopf in den Händen.
- *Vitus*, angerufen gegen Epilepsie – dargestellt als Bischof mit Buch in der Hand.
- *Erasmus*, angerufen gegen Leibscherzen – dargestellt mit Schwert in der Hand.
- *Ägidius*, angerufen zur Ablegung einer guten Beichte – dargestellt als Mönch mit Pfeil und Hirschkuh.
- *Georg*, angerufen gegen Seuchen der Haustiere – dargestellt als Ritter mit Drachen.

Dem Schöpfer dieses einmaligen Bildes ist es gelungen, die Gruppe der 14 Heiligen Nothelfer im Detail so darzustellen, dass sie gut zu erkennen sind. Es ist nicht auszuschliessen, dass er dieses Bild auf Grund einer Vorlage gemalt hat. Auf jeden Fall ist es eine Bereicherung für die Hl. Kreuz-Kapelle von Emmetten. ☺

Thomas Blülle



Achatius, Blasius, Cyriacus



Katharina, Pantaleon

@ Vereine

Turnverein STV

Emmetten Unser 1965 von ein paar sportbegeisterten jungen Emmettern gegründeter Verein umfasst heute 27 Aktivmitglieder, 24 Jugendriegler und einige Passivmitglieder, die erfreulich aktiv an unserem Vereinsleben teilnehmen. Unser Oberturner stellt je nach Jahreszeit ein polysportives Programm zusammen. Mit den neuen Sportanlagen sind die Möglichkeiten der sportlichen Betätigung vielseitiger geworden, und sie werden auch rege benutzt.



Peter Stocker im WM-Fieber und dies auch beim Donnerstags-Training

Die Idee unseres Vereins ist nicht der Spitzensport, sondern das Fördern der Jungen, um das Interesse an der sportlichen Betätigung zu entwickeln und auch später nicht zu verlieren. Wichtig ist uns auch die Kameradschaft und Geselligkeit. Wir sind auch immer offen für neue sportliche Betätigungsfelder.

Regelmässige Anlässe die unser Jahresprogramm bereichern.

- Plauschsporttag in der Turnhalle für Mädchen, Buben und allen interessierten Erwachsenen.
- Wegputzen: Jedes Jahr opfern unsere Mitglieder ihre Freizeit, damit sie an einem oder zwei Samstagen die Wanderwege auf unserem Gemeindegebiet wieder in Schwung bringen.
- Picknick: Geselliger Abend im Kohltal mit der ganzen Familie.
- Turnerausflug: 2-Tagesreise mit dem Velo, zu Fuss, mit der Bahn oder per Auto irgendwo in der Schweiz. Wir erklimmen die Berge, kunden Sehenswürdigkeiten aus oder verwöhnen unseren Gaumen kulinarisch.

Training für das Grümpelturnier in Seelisberg vom 29. Juni 2002



- Fondueabend: Wenn die Tage kürzer und die Nächte im Kohltal länger werden, oder der Schnee schon leise rieselt, dann ist genau die richtige Zeit für ein urchiges Fondue.
- Interner Spieltag, gemeinsam mit Jugend- und Aktivriege.
- Freundschaftsrennen mit dem Skiclub Seelisberg. Mitmachen kommt vor dem Rang.
- Regelmässige Kursbesuche unserer Riegenleiter.

Termine

Montag: Jugendriege; 18.30 Uhr – 20.00 Uhr

Dienstag:

Jugendriege; 18.30 Uhr – 20.00 Uhr

Turnen für Jedermann; 20.00 Uhr – 21.45 Uhr

Donnerstag: Aktivriege; 20.00 Uhr – 21.45 Uhr

Neumitglieder sind immer herzlich willkommen. Besuchen Sie doch unverbindlich einmal unserer Turnstunden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an eine der untenstehenden Adressen. @

Umfrage

Besteht das Bedürfnis einer Männerriege? Interessierte ab 40 Jahren melden sich doch beim Präsidenten.

Adressen

Präsident

Roland Gröbli, Ischenstr. 20, Tel. 041 620 62 16

Oberturner

Beat Würsch, Sonnheim, Tel. 041 620 48 57

Jugileiter

Ruedi Würsch, Ischenstr. 12, Tel. 041 620 07 40

Stefan Würsch, Sagendorfstr. 8, Tel. 041 620 1 00 00

Roland Gröbli

Richard Würsch beim Einwärmen im Goal.



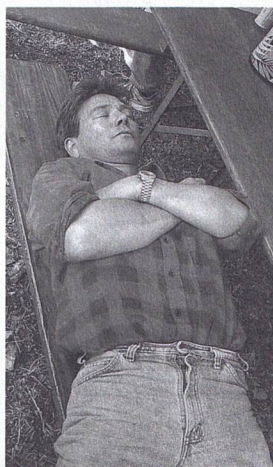
☺ Vereine

Es ist bereits zur Tradition geworden, dass der Skiclub Emmetten an Auffahrt sein Helferfest feiert. Dies als Anerkennung für alle sichtbaren und unsichtbaren guten Geister, die den ganzen Winter durch bei verschiedensten Aktivitäten zum guten Gelingen beitragen: Sei es als Pistenwart oder Streckenposten an den diversen vom SCE veranstalteten Rennen, sei es als Betreuer der Schneebar, oder als JO-Guppenleiter, um nur einige zu nennen.

Helferfest als

Anerkennung für

alle «guten Geister»



Res Schmid erholt sich vom anstrengenden (Grill-)Job



Reichhaltiges Salatbuffet beim Helferfest vom 9. Mai 2002

Der SCE ist immer wieder froh und erfreut, dass man auch heutzutage noch solche Hezelmännchen findet, die bereit sind, sich ehrenamtlich in eine solche nicht immer einfache und zeitaufwendige Aufgabe einzubringen und dankt allen diesen Helfern ganz herzlich, sowohl an dieser Stelle wie auch durch das Helferfest. Am 9. Mai um 11 Uhr war wieder Treffpunkt in der Meinig. Von dort ging es entweder zu Fuss oder mit dem Velo den mit Ballonen markierten Weg entlang bis zur lauschigen Waldlichtung, wo bereits die einladende Festwirtschaft wartete. Dank «Engel-Walti», der uns gratis das Zelt sowie

Tische und Bänke zur Verfügung stellte. Wir waren wir für jedes Wetter gewappnet, das dieses Jahr trotz schlechter Vorhersage trocken und am Nachmittag sogar noch sonnig war. Vielleicht war es dieser Prognose zuzuschreiben, dass der Aufmarsch nicht allzu gross war. Dies tat der Stimmung allerdings absolut keinen Abbruch. Beim Apéro konnte man sich da und dort angeregt unterhalten und Res beim Anfeuern und Grillieren der feinen Steaks und Bratwürste zuschauen. Oder sich bereits am reichhaltigen Salatbuffet gütlich tun, das unter der Obhut von Berti Frank perfekt von einigen «Vorstandsfrauen»

zubereitet worden war. Auch das anschliessende Dessertbuffet mit allerlei mitgebrachten Kuchen- und Creme-Kreationen konnte sich sehen (und geniessen!) lassen. Anschliessend vergnügten sich Gross und Klein mit Spielen, Jassen, Diskutieren oder Ausruhen vom anstrengenden (Grill-)Job! Es wurde bis in die Dämmerung gefeiert und dann vergnügt der Heimweg unter die Füsse genommen. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Helfer, aber auch an die Vorstandsmitglieder, die dieses Fest organisiert und zum guten Gelingen beigetragen haben. ☺

Monika Brand



Grillmeister Paul Schmid



Wie die Kleinen...



...so die Grossen!

Die Sommer- und Herbstaktivitäten des Skiclub Emmetten

Herbstwanderung: Unsere diesjährige Herbstwanderung am 1. September 2002 (Verschiebedatum 8.9.02) führt uns auf unseren beliebten Wildbeobachtungspfad, auf welchem irgendwo unterwegs eine Überraschung auf uns wartet. An unserem Ziel in der Stockhütte feiern wir dann zum Abschluss bei der Bergchilbi mit.

Latino-Aerobic-Dance: Der SCE plant für Jugendliche (ab 14 Jahren) und junge Erwachsene einen Latino-Dance-Kurs. An zehn Abenden wird eine Aerobic-Instruktorin zeigen, wie man Fitness und Tanzen kombinieren kann. Der Kurs findet voraussichtlich jeweils Dienstag-Abend nach den

Herbstferien statt. Nach den Sommerferien wird der Kurs offiziell in den lokalen Medien mit weiteren Informationen, Kosten und genauen Daten publiziert.

Die Teilnehmerzahl muss aus Platzgründen limitiert werden. Anmeldungen werden bereits jetzt entgegengenommen. Weitere Auskünfte erteilt gerne Ursula Barmettler, Tel. 041 620 62 47.

Generalversammlung: Am 16. November 2002 findet wiederum unsere alljährliche, inzwischen öffentliche Generalversammlung statt. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen. ☺

Monika Brand

☺ Vereine

Der Herrenturnverein STV

2. Plauschspieltag

und der Frauenturnverein SVKT organisierten

8. Juni 2002

dieses Jahr zum 2. Mal

einen Plauschspieltag für Gross und Klein.



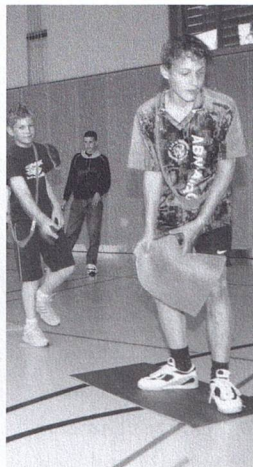
42 Teilnehmer zwischen 6 und ... Jahren trafen sich in der grossen Turnhalle. Mitmachen konnten alle von den Turnvereinen, deren Familien und die Jugendriege. Die Mannschaften wurden kunterbunt zusammengesetzt, der und Erwachsene gleichmässig verteilt. Jetzt durften sich alle einen lustigen Gruppennamen ausdenken. Da war plötzlich die Rede von: «Redbull», «Rägebogefischli», «die glorreichen Sechs» oder gar «Gwinner» u.s.w.

Nun also konnte der Startschuss fallen. Beim Hindernislauf kamen wir gleich zu Beginn ins Schwitzen... um die Stangen rennen, unter dem Langbank durchkriechen und Purzelbäume schlagen.... sicher war es kein Nachteil, noch klein zu sein.

Dann konnten wir draussen unsere Treffsicherheit und Geschicklichkeit beim Nägeleinschlagen unter Beweis stellen. Aber aufgepasst auf die Finger! Anschliessend, wieder in der Halle, durfte sich eine megacoole Gottschalk-Brille aufsetzen, und sich blind von einem Mannschaftskollegen durch einen Parcours führen lassen. Das tönnte dann ungefähr so: Links, eh rechts geradeaus, schneller rechts, reechts u.s.w.

Nun hatten wir uns aber eine Pause verdient: Mit Getränken und feinen selbstgemachten Kuchen konnten wir uns alle stärken. Vielen Dank noch einmal allen Kuchenbäckerinnen für diese Gaumenfreuden.

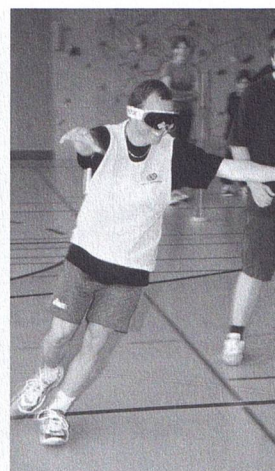
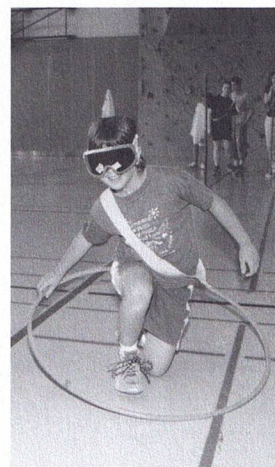
Nun war wieder Teamwork gefragt beim Inselhüpfen und erst recht beim Seilziehen. Jede Mannschaft trat gegen jede an und wurde natürlich von den Zuschauern kräftig angefeuert. Für alle, die noch nicht genug bekommen hatten – dies waren natürlich die Kids – organisierte Ruedi vor der



Rangverkündigung noch ein Fussballspiel. Draussen wurde noch wacker Seil gesprungen und Volley gespielt.

Alle waren gespannt auf die Rangverkündigung: Erste waren die Gruppe «Blue Rocket», zweite die «Zämegwürflete» und dritte die «Six Kings». Alle durften ein Diplom mit nach Hause nehmen. Und zur Belohnung gab es noch einen Spaghetti-Plausch zum Abendessen. Erwin und Stefan haben für uns fein gekocht, mmh... Auch ihnen beiden ein herzliches Dankeschön. Gemütlich liessen wir den Tag ausklingen und freuen uns schon auf den 3. Plauschspieltag!?!

Information: Ab dem 20. August wieder jeden Dienstag: Turnen für Jedermann mit dem SVKT jeweils 20.15 Uhr in der Turnhalle Emmetten
Neu: jeden letzten Dienstag im Monat
Bodytoning mit Lorena Kostenbeitrag für Nichtmitglieder 4 Franken. ☺ Rita Bösch



@ Vereine

Pro Senectute –

Das Alter hat viele Gesichter...

Altersturnen

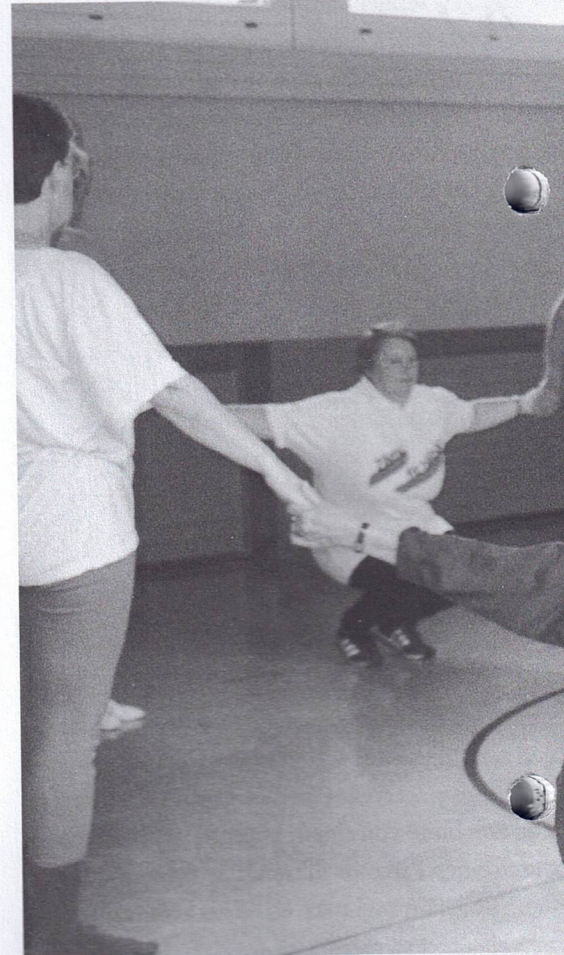
Wenn wir Sie brauchen:

Wir sind für Sie da!

Dies ist auch das Motto in Emmetten

in der Sparte Turnen.

Wir bieten «fast» alles an. In erster Linie ist Fröhlichkeit angesagt. Damit Sie im Alter ein bisschen sportlich aktiv bleiben, sind unsere Mittwochnachmittags-Turnstunden das beste Rezept für «erfolgreiches Altern». Gesundheitliche Überlegungen spielen eine zunehmend wichtige Rolle. Oft erhalten Bewegung und Sport auch im Leben von bis anhin (scheinbar) «unsportlichen» Personen einen erstaunlichen Stellenwert. Über 80ig-Jährige bestätigen uns dies immer von neuem. Und das bei uns in Emmetten! Ab dem 60igsten Lebensjahr nimmt die Häufigkeit der sportlichen Tätigkeit meistens ab. Desinteresse und gesundheitliche Probleme wie zum Beispiel Gelenksarthrose oder Herz-Kreislauf-Beschwerden können die Wahl der Sportart beeinflussen; verunmöglichen aber nur in Ausnahmefällen jegliche Aktivität. Nun, um aktiv und in Bewegung zu bleiben, ist dies eines der besten Rezepte für «erfolgreiches Altern». Die gesellschaftliche Akzeptanz von



Senioren sport ist nun über alle Zweifel erhaben, seine Verbreitung indessen noch wesentlich steigerungsbedürftig. Darum wünschen wir uns noch viele neue ältere Gesichter zur Verstärkung. Unsere Turnstunden sind vielseitig. Doch wenn wir nur zu dritt sind, ist ein Spaziergang auch gut genug. Oder wir sind besonders gut aufgelegt und machen eine Witzpause. Oder es erwischt uns die vorgeschlagene Musik und wir legen einen lüpfigen Tanz aufs Parkett. Übrigens, zum Tanzen wünschten wir uns noch ein paar männliche Mitbestreiter! Wir rennen selbstverständlich nicht in der Turnhalle herum, denn das ist was für die Jüngeren. Nein, wir sitzen



Zum Schluss noch eine wohltuende Massage!

öfters auf Stühlen und versuchen, auch alltägliche Bewegungen gezielt richtig zu machen. Zum Beispiel: Finger strecken, wie sitze ich richtig, bewusst atmen und als Jux eine richtig doofe Grimasse ans Gegenüber schicken. Zu guter Letzt ist einmal im Jahr ein gemeinsamer Ausflug angesagt. Haben wir Ihnen das Altersturnen gluschtig gemacht! Dann freuen wir uns auf möglichst viele «Neuzugänger».

Myrtha Zimmermann

Allgemeine Information:

Die Altersturnstunde findet am Mittwochnachmittag 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr in der Turnhalle 1 statt. Turnferien sind analog den Schulferien. Nähere Auskünfte erhalten Sie bei Ria Würsch Tel. 041 620 30 81 oder bei Myrtha Zimmermann Tel. 041 620 45 14.

Übrigens: Wir suchen auf Herbst 2002 ein/e Vorturner/in. Er/Sie muss keine Vorkenntnisse aufweisen, sich aber für einen Einführungskurs von 2 x 3 Tagen zur Verfügung stellen. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bei Ria Würsch oder Myrtha Zimmermann. ☺



Schützengesellschaft

Odermatt Adolf hat sein Amt als Präsident nach 18 Jahren Vorstandstätigkeit

Emmetten

(2 Jahre JS Leiter und 16 Jahre Präsident) abgegeben. Weiter hat auch Burch Bärli nach

Was gibt's neues?

16 Jahren den Vorstand verlassen. Dölf wie auch Bärli wurden anschließend nach dem

Seit der letzten GV

Antrag des Vorstandes als Ehrenmitglieder in den Verein aufgenommen. Zu guter Letzt

so einiges.

ist auch unser 1. Schützenmeister, Stocker Heinz, nach 9 Jahren aus dem Vorstand

ausgetreten. Er beehrt uns als Freimitglied weiter im Verein.

Diese drei Herren haben eine große Lücke hinterlassen, welche es auszufüllen galt.

Der neue Präsident ist Res Näpflin.

Das Glück war uns gut gesinnt, denn es haben sich eine Dame und zwei Herren zur Verfügung gestellt. Somit ist unser Vorstand wieder komplett. Steffi Würsch ist unsere neue Aktuarin. Schärer Stefan, vorher Aktuar, bekleidet nun das Amt des Beisitzers und Anlagewarts. Er teilt sich die Arbeit mit Hofmann Mäni.

Als zweiter Neuzugang haben wir Patrik Würsch für uns gewinnen können. Er übernimmt die Arbeit des 1. Schützenmeisters. An seiner Seite als 2. Schützenmeister und dritter Neuzugang wurde Stefan Würsch gewählt. Patrik und Stefan haben zusammen im April in Bern den Jungschützenleiter-Kurs erfolgreich besucht, und somit sind sie auch Schützenmeister.

Der neue Vorstand:

Präsident:	Näpflin Res
Vizepräsident / Kassier	Nigg Peter
1. Schützenmeister	Würsch Patrik
2. Schützenmeister	Würsch Stefan
Aktuarin	Würsch Steffi
Beisitzer / Anlagewart	Hofmann Mäni
Beisitzer / Anlagewart	Schärer Stefan

Baukommission

Die Baukommission der Schiessanlage Lauvi wurde aufgelöst. Zwei Mitglieder der SG Seelisberg und der SG Emmetten bilden den neuen Verwaltungsrat.

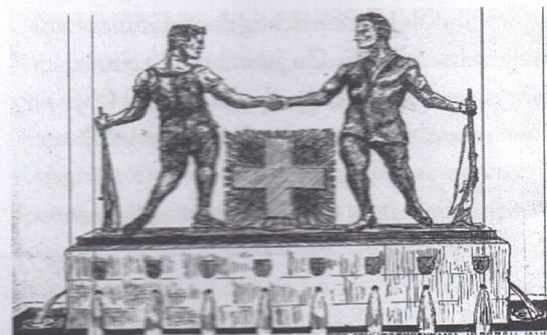
Neuer Verwaltungsrat:

Präsident:	Sepp Zwyssig
Chef Anlage / Technik:	Hans Ruedi Hagmann
Kassier / Chef Wirtschaft:	Walter Würsch
Aktuar:	Alois Huser

Neu für dieses Jahr!!

Stansstad und Obbürgen, zwei Schützenvereine, welche für ein Probejahr ihre Schiessstätigkeit auf unserem Schiessstand durchführen. Sie sind leider auch ein Opfer der neuen Lärmschutzverordnung geworden. Wir danken für Ihr Interesse und wünschen alles Gute. ☺

Der Vorstand SG Emmetten



Eidg. Schützendenkmal in Aarau 1924

☺ Vereine

Im «Echo» vom Februar 2002 stellten wir uns erstmals vor.

Trychlerverein

Der Trychlerverein «Urchigi Ämmätter» zählt 22 Aktiv- und 6 Passiv-

«Urchigi Ämmätter»

Mitglieder. Freundschaft und gemütliches Beisammensein sind uns

nebst dem Trychlen sehr wichtig.

Fädi, Daniel Odermatt, ist seit der Gründung vom 10. Januar 1999 dabei und unterhält uns mit seinem Örgeli an unseren Festen. So durften wir mit ihm schon so manch urchige Kilbi erleben. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an

Am 31. August 2002 treffen wir uns zum Familienpicknick bei der Grillfeuerstelle auf der Alp Tritt, der Geburtsstätte der Berggeister vom Niederbauen. Am Abend findet im Bergrestaurant Niederbauen bei Liselott und Toni die Bergkilbi statt. Zum dritten Mal sorgen wir mit unserem Trychlergelaüt für Unterhaltung.

Vom 6.-8. September 2002 findet das Eidg. Scheller- und Trychlentreffen in Meiringen, BE, statt, an dem wir erstmals teilnehmen. Am Samstag trifft man sich am Trychler-Märit, bevor es am Abend mit dem Trychlen durchs Dorf etwas lauter zu und her gehen wird. Zudem wird am Samstag- und direkt aus Meiringen die Live-Sendung «Hopp de Bäse» auf SF DRS1 ausgestrahlt. Der Höhepunkt des Anlasses wird jedoch der grosse Festumzug mit hunderten von Mitwirkenden am Sonntag-Nachmittag sein. Wir freuen uns schon heute auf dieses grosse Spektakel.

Im Rahmen einer Folklorewoche werden am 12./13. Oktober 2002 im Europapark in Rust, D, die «Urchigen Ämmätter Trychler» zu hören sein!

Nach unserer GV am 2. November 2002 geht die Trychler-Saison erst richtig los. Wie jedes Jahr werden wir an verschiedenen Chlaus-Ein- und Auszügen in der Region teilnehmen.



Bald schon zur kleinen Tradition geworden ist der Auftritt der Berggeister vom Niederbauen, die im Dezember mit ihren urchigen Grinden aus Fell und mit Hörnern durchs Dorf trychlen und den Winter einläuten. Und wie bestellt, hat der Winter die letzten zwei Jahre jeweils exakt an diesem Tag Einzug gehalten und unser Bergdorf mit Schnee verzaubert!

*Huismissig der urchigen
Ämmätter Trychler
Adi Würsch, Martin und
Edi Barmettler,
Daniel Odermatt / Fädi*

Obwohl unser Anlass mit den Berggeistern ein junger «Brauch» ist und vielen EinwohnerInnen fremd und unverständlich erscheint, sind wir überzeugt, dass dieses Ereignis unser Emmetter-Kulturleben bereichert. Wir würden uns freuen, Sie bei unserem nächsten Einzug im Dezember 2002 zu sehen und mit Ihnen ein Kafi «Berggeist» geniessen zu dürfen. ☺

Trychlerverein «Urchigi Ämmätter»

*Monika Näpflin
Präsidentin*

Feuerwehrverein

Der Feuerwehrverein Emmetten

Emmetten

kann auf ein reges Vereinsleben

zurückblicken.

20 Jahre

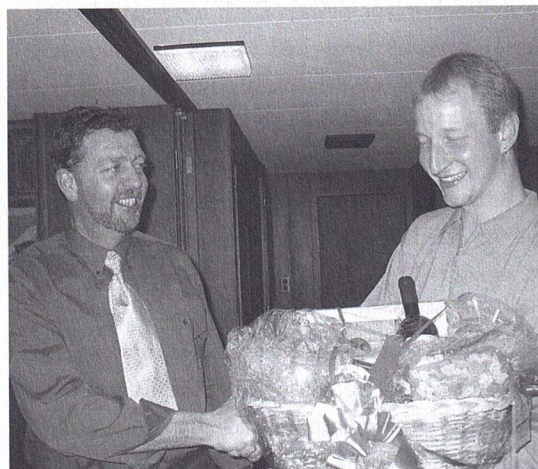
Feuerwehrdienst

Daniel Würsch,
Theo Achermann und
André Frank
(nicht anwesend)
wurden mit dem
obligaten Feuerwehrbeil
für ihren Dienst geehrt.



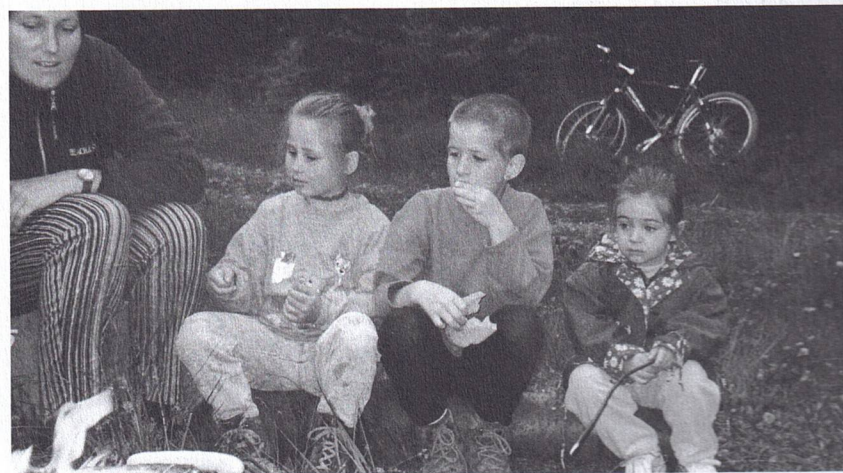
Rücktritt des Vize-Präsidenten und Kassiers

Nach 6 Jahren tritt
Pirmin Odermatt aus dem
Vereinsvorstand zurück.
Für seine geleistete
Arbeit wurde er mit
einem grossen PASTA
FARINATO-Teigwaren-
korb beschenkt.



Grill-Plausch

Grillparty bei frühlingshafter Witterung im
Brennwald. Wie jedes Jahr herrschte eine gute
Stimmung. Bei Kaffee und Kuchen verweilte man
bis zur späten Stunde am Lagerfeuer.



Grill-Plausch

Die Kinder hatten nicht
nur beim Spielen sondern
auch beim Bräteln den
Plausch.



9. FW-Verein Plausch-Jassen 2001

Der Sieger kommt aus Seelisberg! Bei guter Laune und gemütlichem Beisammensein wurde eifrig gejasst.

- 1. Rang Josef Aschwanden*
- 2. Rang Agnes Käslin*
- 3. Rang Franzi Würsch*

Der Gabentempel

Auch am 3. November 2001 durften wir viele schöne Preise präsentieren. Nochmals ein Dank an alle Sponsoren.

Dario Farinato



Musikgesellschaft

Liebe Emmetterinnen, Emmetter,

Emmetten

Freunde und Musikkameraden

Herzlichen Dank für Ihr zahlreiches Erscheinen an unserem Jubiläumskonzert «d` Muisig isch ä edli Sach», 50 Jahre Emmetter Musikgesellschaft. Wir freuen uns Ihnen einen kleinen Rückblick und einige Impressionen zeigen zu dürfen.

Es herrscht emsiges Treiben bei den letzten Vorbereitungsarbeiten für das Jubiläumskonzert. Fotos werden ausgesucht und auf die grossen Papierbögen aufgeklebt. Eine Bildergalerie entsteht. Alte Erinnerungen werden wach und die Eine und der Andere werden auf den «alten Bildern» wiederentdeckt. Oder sind sie`s doch nicht?

Musikanten und Musikantinnen suchen auf dem Estrich die alten Musikinstrumente zusammen, die dieses Jahr als Saaldekoration dienen. Weiter werden die Wände mit Plakaten von Musikreise-Zielen geschmückt und jeder ist mit Eifer dabei. Selbst nach den Proben wird Hand angelegt, so dass die Bühne und im Saal Tische, Bänke und Stühle stehen. Natürlich darf auch unsere Bar dieses Jahr nicht fehlen. Hand in Hand seilen wir die Barelemente vom Estrich herunter. Die nächste Crew chauffiert sie in die Luftschutzanlage und dort werden sie von weiteren Musikanten wieder zu einer Bar zusammengesetzt.

Nun ist es endlich soweit. Die Bühnendekoration ist beinahe abgeschlossen und wir haben die erste gemeinsame Probe mit der Theatergruppe.

Ein spezielles und besonderes Erlebnis für die Musikanten und Theaterleute. Wir wissen nicht, was uns erwartet. Wohl sind die Geschichten zum Teil bekannt und manch einer hat ein Déjà-vu, aber wir staunen nicht schlecht, wie geschickt diese von Daniela Kuhn-Gröbli zu einer Geschichte zusammengefügt werden. Mit viel Witz und Elan sorgen die Theaterspieler dafür, dass die Lachmu-



skeln der Musikant(en)innen arg strapaziert werden. Es ist gut für uns, dass wir das Stück einige Male hören, damit wir uns am Konzerttag auch besser auf unsere Noten konzentrieren und nicht vor lauter Lachen die Einsätze verpassen. Ebenso ist es für die Theaterspieler das erste Mal, dass sie die Musikstücke in ganzer Länge hören und nicht bereits nach halber Zeit zum Schminken eilen müssen.

Nach bestandener Hauptprobe mit Einsatz von Technik, Licht und allen möglichen Hilfsmitteln fiebern wir dem 29. Dezember 2001 entgegen. Der grosse Tag ist da. In der Küche wird fleissig das





Mise-en-place vorbereitet, das heisst «Rüebli» geschält, Zwiebeln und Zitronen geschnitten, Fleisch paniert usw., Gläser und Geschirr gerichtet, die Getränke eingeräumt und im Saal wird aufgedeckt. Es braucht jeden einzelnen der Musikanten, damit so ein Fest vorbereitet werden kann. Am Abend selbst sind wir dankbar für die vielen freiwilligen Helfer, die für die Bewirtung der Gäste sorgen.

Jetzt endlich geht es los! Nach einer kleinen Verspätung, wir sind überrascht von dem grossen Ansturm, (aber fast jeder hat einen Platz gefunden), werden die Lichter gelöscht und wir legen

Einmarsch der Musikgesellschaft Emmetten und Feldmusik Beckenried am Sommerkonzert 2002.



Sommerkonzert



los... Theater- und Musikstücke wechseln sich ab und werden durch Bilder und Zwischentexte miteinander verbunden. Ein Raunen geht durch die Reihen als plötzlich die Klänge des Dudelsacks ertönen und drei «echte» Schotten in den Saal einmarschieren. Manch einer fragt sich, wie echt die Schotten wirklich waren... Pirmin Würsch und Andreas Stump, unsere zwei Spitzbuben, äh nein natürlich heisst das Stück so, brillieren mit ihrem Trompetensolo. Als Roland Würsch freie Bahn auf seinem Schlagzeug hat und nach Herzenslust loslegen kann, sind wir Musikanten mächtig stolz auf unseren Schlagzeuger. Nach fast vier Stunden ist die Geschichte zu Ende. Herzlichen Dank für den grossen Applaus. Wir freuen uns, dass wir einen aktiven Beitrag zur Geschichte von Emmetten beitragen konnten. Wie gesagt, 50 Jahre sind erzählt und die nächsten 50 müssen zuerst noch erlebt werden.

Sommerkonzert auf dem Dorfplatz

Bei der Fahnenweihe 1955 waren die Beckenrieder die Fahnenpaten der Emmetter. Aus diesem Grund beschlossen wir, ein gemeinsames Sommerkonzert in unserem Jubiläumsjahr durchzuführen. Ohne doppelten Boden und Sicherheitsnetz, einfach bei schönem Wetter auf dem Dorfplatz. Und es war schön...

Unsere Festwirtschaft wurde rege besucht und die Bänke füllten sich. Als das Ensemble der Musikschule Beckenried-Emmetten loslegte, liess mancheiner seine Wurst vor Begeisterung auf dem Teller liegen. Hoffnungsvolle Jungmusikanten! Anschliessend folgten die Beiträge der Musikgesellschaft Emmetten und der Feldmusik Beckenried. Mit dem gemeinsamen Schlusskonzert beendeten wir den musikalischen Teil des Abends. Natürlich war noch lange nicht Schluss. Bei lüpfiger Ländlermusik konnte man sich auf der Bühne austoben.

Was, Du warst nicht in der 13.6 m langen Bar? Dann musst Du dich fragen, ob Du nicht etwas verpasst hast in Emmetten. ☺

Silvia Henzi



Impressionen aus dem Jubiläumskonzert und dem Sommerkonzert.



Willst Du noch mehr von uns hören, dann komm am Sonntag-Nachmittag 1. September an die Chilbi nach Dallenwil oder triff uns am 7. September 2002 am Ämmätter Dorfmarkt in Emmetten. Also bis dann...

@ Vereine

Ich meinti zum Thema

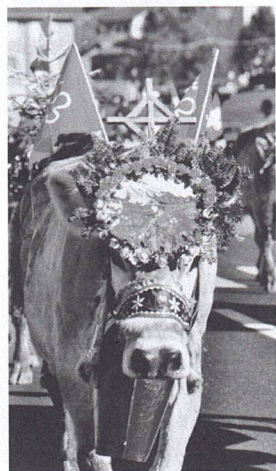
Scho glei isch äs wieder ä so weit.

Äuplerchiubi...

D'Äupler lend diä letschti Miuch is Tal abbä

und putzid d'Miuchchessi suiber.

D'Chiä sind gstrigled und wärdid mit Meikä verziärt. Nateirlich wetti jedi Chuä diä schenschi sei. Wenn diä letschtä Arbetä erledigt sind, wärdid d'Feischerlädä bim Ouphitli zuäta. Mit Gloggägleit und Juiz chemid sie is Tal – im gleichä Trott d'Chiä und diä breitbeinigä Buirä – und äs bleibt nur nu d'Erinnerig a de scheen Summer mit viu Schaffä, Chäs und Schwarzes.



Scho glei sind ai d'Chiäpläder uf dr Strass vom Rägä äwäg gspiält. Jetzt giuds fyr dr Äupler nur nu dr Äuplerdräck i dr Badwannä langsam z'entfärnä. Suiber und gschniglet und nach Parfim schmekkend, wartet mer de nur nu ufs Fäscht vo dr Äupler – uf d'Äuplerchiubi. Gschneu suächt dr gwählti Äupler nu äs Äuplermeitli. Wemmer de ouäs binä-nand hed, de gad mer mit Heirassa und Judihui ab zu de schenschtä Täg im Läbä vomänä Äupler. Butzi und diä einzelnä Beamtä turtlid umänand und sind immer i Begleitig vo dä dekoriärendä Äuplermeitli i dä schenä Sunntigstracht. Äs wird tanzäd, gässä und trunkä bis spat id Nacht inä. Bis

mer eifach nimmä mag. Miäd und uberglicklich lad mer sich is Bett inägheia und planged bereits uf dr nechschi Friählig, uf dr Oupuifzug. Äs isch doch eifach scheen, ä sonä Äuplerchiubi! @

Daniela Kuhn-Gröbli

Älplergesellschaft

Im Herbst wartet die Älplergesellschaft

Emmetten

Emmetten mit neuen Aktivitäten auf.

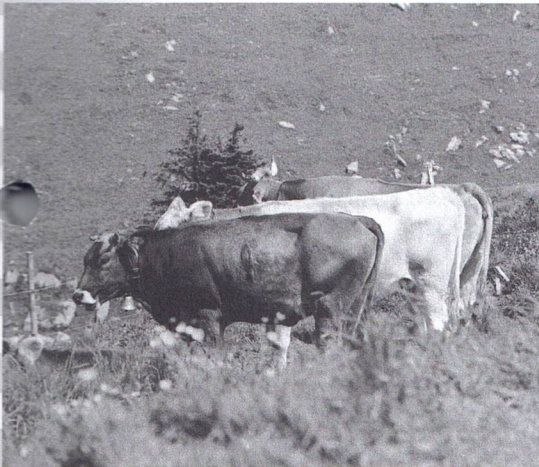
Älplergedächtnis

Die Älplergesellschaft Emmetten feiert am Sonntag, 13. Oktober 2002, 10.15 Uhr mit einer Jodlermesse das Älplergedächtnis für die lebenden und verstorbenen Mitglieder. Umrahmt wird die Messe von Pater Chrispin Rohrer und dem Jodlerclub Alpinachörli. Anschliessend wird von der Älplergesellschaft ein Volksapéro offeriert.

Älplerhilbi 2003

Die Vorbereitungen für die Älplerhilbi 2003 laufen bereits. Das Datum ist auf den Sonntag, 12. Oktober 2003 reserviert. Die Detailplanung wird nach den Älplerwahlen im Frühling 2003 an die Hand genommen.

Toni Mathis



☉ Vereine

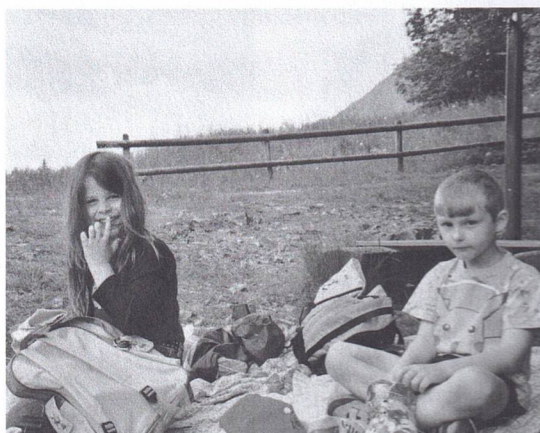
Spielgruppe
Impressionen
Pinocchio



Wenn nur die Hitze nicht wäre...



Spielgruppenfasnacht



Vanessa und Robin beim Verdauen der Wurst.



Wurstbräteln auf dem Reisli.

Der Fall

Seit Januar 1991 sitzt meine Tochter Debbie Milke

Debbie Milke

im Todestrakt des Hochsicherheitsgefängnisses Phoenix-Perryville

(US-Bundesstaat Arizona). Die Anklage wirft ihr vor,

zwei Männer angestiftet zu haben, ihr einziges Kind,

den vierjährigen Christopher Milke, zu ermorden.

Der Junge wurde am 2. Dezember 1989 von einem der Männer in der Wüste von Arizona mit drei Kugeln in den Hinterkopf regelrecht hingerichtet. Die beiden Männer – ein Alkoholiker und ein Drogensüchtiger – beschuldigen sich gegenseitig der Tat, doch keiner der mutmaßlichen Täter hat Debbie zuerst in irgendeiner Weise belastet. Erst nach intensiven und unmenschlichen Verhörmaßnahmen durch den später eingesetzten Polizei-Kommissar Armando Saldate, der sich gerade zur Wahl zum Friedensrichter gestellt hatte und noch einen spektakulären Fall dringend brauchte, widerrief einer der Beteiligten seine mittlerweile vier verschiedenen Versionen vom Tathergang. Er erklärte, er habe von seinem Kumpel gehört, dass meine Tochter Debbie Milke ihn zu dieser Tat angestiftet habe. Kommissar Saldate bat seinen Vorgesetzten, Debbie «interviewen» zu dürfen. Sein Chef wies ihn an, das Gespräch mittels Tonbandgerät aufzunehmen, doch dies unterließ Saldate bewusst. Er verwies Debbies Begleitung des Raumes und vernahm sie unter vier Augen. Er verwehrte meiner Tochter die Möglichkeit, mit ihrem Vater zu sprechen oder einen Rechtsbeistand zuzuziehen. Er sagte dreist, er wisse, dass sie den Mord angestiftet habe und er versuchte, sie zu diesem



DEBBIE MILKE

83533

Debbie Milke

Todeskandidatin Nr. 83533

Geständnis zu nötigen. Da Debbie von Anfang an erklärte, sie habe mit dem Verbrechen nichts zu tun, gab sie weder ein mündliches noch ein schriftliches Geständnis ab. Nach drei Tagen trat Polizeikommissar Armando Saldate vor die Presse und erklärte in einem, von ihm aus dem Gedächtnis formulierten Polizeibericht, Debbie Milke habe ihm gegenüber die Tat gestanden. Debbie hat dieses «Geständnis» weder gelesen noch unterschrieben. Seine Notizen hat er nachweislich weggeworfen. Trotzdem wurde dieser Polizeibericht in der späteren Gerichtsverhandlung von der Richterin Hendrix als Geständnis akzeptiert und überzeugte

Der Tatort in der Wüste
 Arizonas, nur wenige
 Kilometer entfernt von
 Christophers Zuhause;
 das weisse Kreuz hat Mark
 Milke für seinen Sohn
 errichten lassen.



*Christophers vierter Geburtstag
 im Jahre 1989.*

*Debbie Milke im Moment
 der Todesurteilsverkündung
 am 18. Januar 1991.*



im Schuldspruch die zwölf Geschworenen. Interessant ist jedoch die Tatsache, dass die Richterin Hendrix mittlerweile wegen mehrmaligen Fehlverhaltens vom Dienst suspendiert wurde.

Am 18. Januar 1991 wurde meine Tochter wegen Anstiftung zum Mord zum Tode verurteilt. Recherchen der Verteidigung ergaben jedoch einige Zeit später, dass der Polizei-Kommissar Saldade in weiteren 25 Fällen Geständnisse frei erfunden und Beweise gefälscht hatte. Sämtliche Berufungsschritte scheiterten bis jetzt an den staatlichen Gerichtsinstanzen und inkompetenter Verteidigung. Es hat uns über die vielen Jahre das gesamte

Vermögen gekostet, und das Leben einer ganzen Familie zerstört. Wir haben uns kurz vor Debbie's erstem Hinrichtungstermin im Januar 1998 entschlossen, an die Öffentlichkeit zu gehen und um Hilfe zu bitten. Dieser Justizskandal muss aufgedeckt werden! Unsere Recherchen sind akkurat und basieren auf offiziellen, nachweisbaren Dokumenten, die man uns jahrelang vorenthalten hat. Mit Hilfe meines Buches «LASST MEINE TOCHTER ENDLICH FREI» sowie der gütigen Unterstützung vieler Menschen in der Schweiz, Deutschland, allen Nachbarländern, den USA und diesem Bericht erhoffen wir uns, die entstandenen und entstehenden enormen Anwaltskosten begleichen zu können. Dank unseres neuen und hervorragenden Anwalts-Teams haben wir nach langen zwölf Jahren Hoffnung auf einen positiven Ausgang des Verfahrens. Aufgrund neuester Erkenntnisse besteht sogar die Möglichkeit, Debbie zunächst einmal auf Kaution (sechsstelliger Dollarsumme!) aus dieser Hölle zu befreien. ☺

Renate Janka

**Buch: Lasst meine Tochter endlich frei /
von Renate Janka**

**Erhältlich in der Buchhandlung von Matt, Stans
oder in jeder größeren Buchhandlung**

Seit mehreren Jahren lebt Renate Janka hier in Emmetten mitten unter uns und kämpft um das Leben ihrer Tochter Debbie Milke, die unschuldig im Todestrakt des Hochsicherheitsgefängnisses Phoenix-Perryville / Arizona USA sitzt.

«Mama, Du kannst Dir nicht vorstellen, in was für einer Hölle ich lebe! Manchmal möchte ich einfach aufgeben. Ich habe nicht nur meinen Sohn verloren, sondern auch meine Freiheit, meine Identität, die besten Jahre meines Lebens und meinen Glauben an die Menschheit».

Erschütternde Zeilen aus einem Brief der Todesandidatin Debbie Milke. Seit 13 Jahren sitzt die gebürtige Berlinerin unschuldig in einem der berüchtigtsten amerikanischen Gefängnisse. Isolationshaft. Renate Janka darf seit 4 Jahren nicht mehr aus der Schweiz mit ihrer Tochter telefonieren. Nur wenn Renate Janka in Phoenix-/Arizona weilt, kann Debbie ihre Mutter einmal für 5 Minuten pro Woche am Telefon sprechen. Auch dies ist nicht immer gewährleistet. Denn wenn es den gerade diensthabenden Wärtern nicht gefällt oder das Telefonnetz zusammenbricht, müssen sie auf ein Telefongespräch verzichten. Einmal am Tag wird sie nach draussen geführt, komplett in Stahlketten. Dann darf sie sich in einem winzigen Käfig eine Stunde lang bewegen – bei 55 Grad im Schatten.

Als ich das Buch von Renate Janka las, dachte ich, ich sei in einem falschen Film. «So viel Ungerechtigkeit auf einmal kann doch nicht möglich sein!», dachte ich mir immer wieder. Doch es war im Fall Debbie Milke tatsächlich so. In den weiteren Buchzeilen wird es einem immer wieder bestätigt. So schrieb Debbie in einem Brief an ihre Mutter: «Diese schwere Prüfung ist ein solch schlimmer Alptraum geworden, den sich niemand vorstellen kann. Diese Geschichten passieren normalerweise nur bösen Menschen oder im Kino, wo man hinterher aufsteht und sagt: Uhhhh, schrecklich! Aber so ein Alptraum kann auch über ein ganz normales Menschenleben hereinbrechen. Es ist kaum vorstellbar, aber es passiert: In einem Geflecht, in dem viele verschiedene Fäden miteinander verwoben sind – Wut, Eifersucht, Hass, Rache -, hat

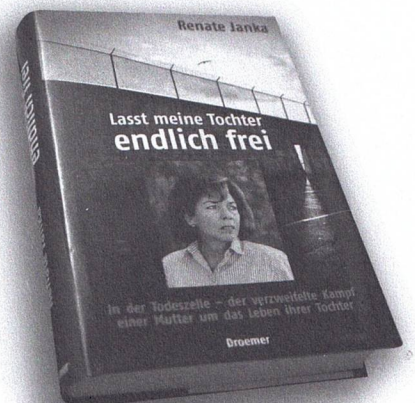
jeder Faden eine besondere Färbung, von Selbstsucht bis zu schlichter Bosheit. Das Kind einer alleinerziehenden Mutter wird in einer Welt getötet, wo es das Böse gibt, und als ob das allein nicht schlimm genug wäre, wird diese Mutter von den Medien als eine Verbrecherin dargestellt, die ihr eigenes Kind umbringen ließ. Jeden Tag kommt die Geschichte in den Nachrichten, bis es alle glauben. Du selbst bist diese Frau, nur du weißt in deinem Herzen und in deinem Gewissen, dass du nicht schuldig bist.»

Bevor ich diesen Bericht im Echo veröffentlichen konnte, trafen Renate Janka und ich uns in ihrem Haus in Schöneck, wo wir die Einzelheiten besprachen. Es war an einem Donnerstag - Nachmittag. Dabei saß ich neben einer Frau, die mich zutiefst beeindruckte. Ich habe noch nie einen Menschen gesehen, der mit so viel Kraft, Energie und Zielstrebigkeit für das Leben eines anderen kämpft. Mir war sofort klar – ich muss ihr helfen, egal wie. Ich möchte auch Sie bitten, Renate Janka und ihre Familie und Freunde in diesem Kampf tatkräftig zu unterstützen. Helfen Sie, dass Debbie Milke so schnell wie möglich in die Freiheit entlassen wird. Wie Sie im Bericht von Renate Janka lesen konnten, hat die Familie Janka ihr gesamtes Vermögen verloren. Dabei wachsen im Gegenzug die Anwaltskosten in die Höhe. Unterstützen Sie Renate Janke mit einer Spende auf das Spendenkonto Debbie Milke PC 60-157729-7. Für eine korrekte Verwaltung des Spendenkontos sorgen:

- Dr. Eduard Amstad, Beckenried
- Max Krucker, Gemeindepräsident, Emmetten
- Adolf Amstad, alt Gemeindegemeinschreiber, Emmetten

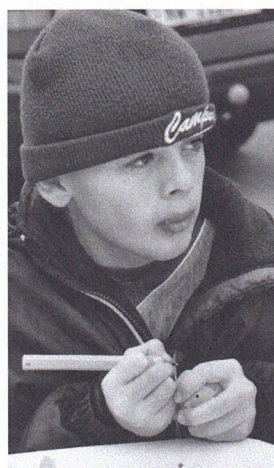
Die Welt soll erfahren, welches Unrecht hier geschieht. Deshalb ist es wichtig, dranzubleiben und die Öffentlichkeit immer wieder wachzurütteln. Für Ihre Mithilfe dankt Ihnen @

Daniela Kuhn-Gröbli



Osterfest auf dem Gemeindeparkplatz

Die Kulturförderkommission Emmetten führte am Ostersonntag - Nachmittag bereits zum dritten Male das bereits zur Tradition gewordene Osterfest auf dem Gemeindeparkplatz durch.



Ostereier-Ritzen

Die Kunst des Scherenschnittes war das erste Stichwort. Die Kulturförderkommission Emmetten konnte Paul Waser aus Beckenried für eine Präsentation seiner Werke gewinnen. Er stellte seine Werke erstmals im November 2001 im Wohnheim Hungacher, Beckenried aus. Mit seinen Werken zog er von der ersten Minute an die Aufmerksamkeit vollends auf sich.

Nebst Ostereier-Ritzen und -Bemalen führte die Kulturförderkommission Emmetten einen kleinen Osterwettbewerb durch. Diesmal aber nicht mehr in Form des Ostereiersuchens, wie in den letzten zwei Jahren, sondern in Form eines Worträtsels. Das Lösungswort lautete übrigens «Kulturkommission». Es wurden keine ersten, zweiten oder dritten Preise vergeben. Gewinner war eigentlich jeder, der das Lösungswort herausgefunden hatte.

Die glücklichen Gewinner waren:

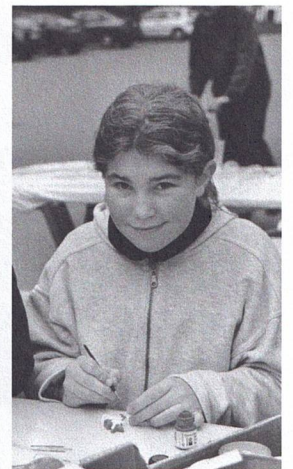
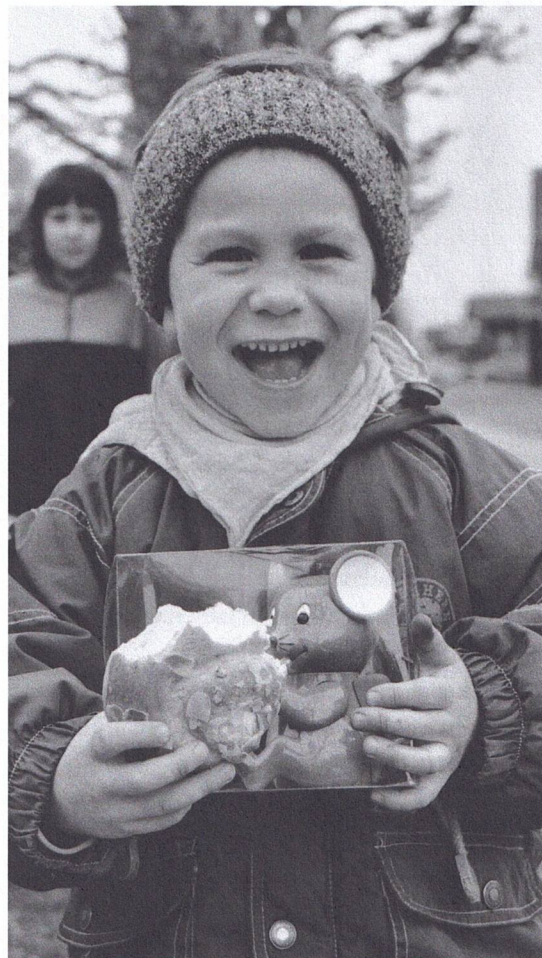
Vogel Seppi, Rietliweg 13, Emmetten
 Leuzinger Agnes, Steinenweg 2, Emmetten
 Mathis Marco, Panoramaweg 15, Emmetten
 Vogel Margrit, Allmendli 1, Emmen
 Waser Lukas, Kirchweg 6, Beckenried
 Risi Noah, Ischenstrasse 2, Emmetten
 Vogel Rebekka, Titlisstrasse 15, Emmenbrücke
 Gröbli Nathalie, Gumprechtstrasse 2, Emmetten
 Zimmermann Lynn, St.-Annaweg 6, Emmetten
 Leuzinger Vanessa, Steinenweg 2, Emmetten
 Zimmermann Nadja, Butzen, Emmetten
 Würsch Alicia, Schlüsselhostatt 1, Emmetten
 Würsch Robert, Hattig, Emmetten
 Mathis Toni, Panoramaweg 15, Emmetten
 Würsch Julia, Sagendorfstrasse 34, Emmetten
 Migjen Shala, Dorfstrasse 45, Emmetten
 Waser Nadine, Kirchweg 6, Beckenried
 Vogel Selina, Titlisstrasse 15, Emmenbrücke
 Würsch Melanie, Blattstrasse 16, Emmetten

Fotos sämtlicher Gewinner können unter www.kultur.emmetten.ch angeschaut werden. ☺

Daniela Kuhn-Gröbli



Weitere Gewinner können im Internet unter www.kultur.emmetten.ch angeschaut werden.



Ostereier bemalen.

4. Ämmätter

Dorfmächt

Am 7. September 2002 wird Emmetten schlagartig zum Vogelscheuchen-Dorf. Die Kulturförderkommission Emmetten hofft auf den Zuzug der Vogelscheuchen aus dem ganzen Kanton.

Hallo, ich bin gerade beim Probe-Scheuchen!



Ich mach mich bereits heute auf den weiten Weg.



Wir zwei freuen uns auf Emmetten.

Bin ich nicht der Coolste?



Wissen Sie noch, wie man zu Grossvaters Zeiten die Krähen vom Feld vertrieben hat? Ja? Natürlich mit Vogelscheuchen. Wir suchen die schönste Vogelscheuche in Emmetten. Anlässlich des 4. Ämmätter Dorfmächts vom 7. September 2002 veranstaltet die Kulturförderkommission Emmetten einen Vogelscheuchen-Wettbewerb. Ihre Vogelscheuche darf skurril oder traditionell sein, aus Draht, Holz oder Glas gefertigt, von «Harry Potter» inspiriert oder eher von «Star Wars». Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf! In folgenden 3 Kategorien werden die schönsten Vogelscheuchen prämiert: Kinder zwischen 5 – 10 Jahren, Kinder zwischen 11 – 16 Jahren und Familien/Gruppen. Eine Bastelanleitung sowie weitere Vogelscheuchen-Beispiele finden sie unter www.kultur.emmetten.ch oder sie kann unter Telefon 041 620 73 77 angefordert werden. Über die weiteren Einzelheiten werden Sie in den nächsten Tagen via Flugblatt informiert. Wir wünschen Ihnen schon jetzt viel Spass beim Basteln!

Falls Sie nicht so auf «Vogelscheuchen» stehen, können wir Ihnen am 4. Ämmätter Dorfmächt (Samstag, 7. September 2002) sicherlich einige Alternativen anbieten. Seien es die über 35 Marktfahrer, die mit ihrem breiten Angebot fast alle Wünsche befriedigen können, oder die kulinarischen Leckerbissen, die sicherlich jeden leeren Magen zu füllen vermögen. Für alle, denen dieses Angebot noch immer nicht reicht, kann die Kulturförderkommission Emmetten noch mit einem weiteren Programm-Punkt aufwarten. Wissen Sie noch, was im letzten Jahr so alles geschah? Nein! Macht nichts, wir werden es Ihnen zeigen. Daniela Kuhn-Gröbli hat während des letzten Jahres an verschiedenen Anlässen fotografiert. Sei es an der Fasnacht, Ostern, Älplerchilbi, Kunst-Ausstellung, Weisser Sonntag... Die schönsten dieser Fotos sind während des ganzen Tages am Marktstand der Kulturförderkommission zu sehen. Sie sehen, auch beim 4. Ämmätter Dorfmächt ist für jeden Geschmack etwas dabei. ☺

Daniela Kuhn-Gröbli

Ausstellung

Othmar Würsch

Stellen Sie sich folgende Situation vor... Sie befinden sich in Emmetten und in diesem Moment wird ein Fest veranstaltet. Dabei könnte es sich vielleicht um eine Dorfchilbi, eine Älplerkilbi oder ein kirchliches Fest handeln. Viele Emmetter Bewohner sind auf dem Festplatz und genießen das gesellige Beisammensein bei einem Gläschen Wein, Bier oder einem «Schwarzen» (Kaffee Schnaps). Mitten in der Menge steht ein Mann in «Knickerbocker-Hose», roten Socken und einem Fotoapparat und fotografiert das Geschehen...

Der Emmetter sagt nun: «Säub isch gar nid dr Schuänis Othmar, wo hiä gmeint isch!» Ich sage: «Da chentid ihär sogar nu rächt ha!» Die Rede ist von Othmar Würsch, besser bekannt als Schuänis Othmar. Die «Knickerbocker-Hose», die roten Socken und der Fotoapparat gehörten sicherlich zu den Markenzeichen, die Othmar unverkennbar gemacht haben. Sehr zum Leidwesen seiner Mutter, die die «Knickebocker-Hose» gar nicht gerne sah.

Othmar Würsch wurde im Jahre 1934 als erstes Kind von Anna – geborene Moser – und Josef Würsch im alt Boden geboren. Weitere Geschwister folgten: Lisbeth, Dölf, Rosa, Sepp, Annamarie und Peter. Nach der obligatorischen Schulkarriere arbeitete er in Weggis, Vitznau und im Aargau, bis er ins Tessin kam, wo er erstmals als Freileitungsmonteur seinen Unterhalt verdiente. Die Arbeit im Tessin verhalf ihm schließlich zur Anstellung im EWN, wo er über 45 Jahre arbeitete. Er war eine Person, die in der Menge nicht groß auffiel, das gesellige Beisammensein jedoch sehr liebte. Dabei gab er auch sein musikalisches Können preis; sei es beim «Maulörgelen», «Löffelen» oder beim «Nachhause-Singen». Er konnte sogar die Kapelle Käslin-



Käslin nach Amerika begleiten. Doch dies bekam ihm nicht sonderlich gut, da Othmar fürchterlich Heimweh bekam. Dabei heulte er mit seinem Kollegen Käslin Sepp, genannt Tal-Sepp, um die Wette. Wie sagt der Emmetter so schön: «Gar ä kei Ämmätter hout!» Das Heimweh konnte er sein ganzes Leben lang nie besiegen. Auch in seinem späteren Leben pflegte er immer zu sagen: «Im Choltal isch äs eifach schener!» Ihm fehlten die Natur und besonders die Berge, die immer ein wichtiger Bestandteil in seinem Leben waren. Wann immer es ihm seine Zeit erlaubte, war er in der Tritt-Hütte (Niederbauen) anzutreffen.

Fotografiert von
Othmar Würsch
(Emmetter Fasnacht)



Fotografiert von
Othmar Würsch
(Emmetter Fasnacht)

Im Winter begab er sich frühmorgens mit den Tourenski auf die Kulm oder er unternahm im Sommer unzählige Wanderungen. Durch seine gesellige Art zog er viele Besucher an. Während ca. 10 Jahren wurde die Tritt-Hütte (Niederbauen) zu einem geliebten Treffpunkt. Wenn Othmar jeweils Wanderer auf seine Hütte zukommen sah, fragte er schelmisch seine Kollegen: «Chemid Weyber?» Sein Kollege schaute über die Böschung und antwortete mit einem verschmitzten Lächeln: «Ja, aber sie hend d'Beck ai drbey!»

Eine seiner großen Charaktereigenschaften war seine Hilfsbereitschaft. Wo immer er konnte, half

er. Es scheint einem fast naheliegend, dass Othmar als erster Emmetter den Rettungsschwimmer absolvierte. Dabei hatte er die Ehre, für eine erfolgreiche Rettung eine Auszeichnung zu bekommen. Bei diesem Unglück konnte Othmar einen Mann beobachten, als er in einen Bach reinfiel. Er eilte sofort zu Hilfe und konnte ihm so das Leben retten. Doch der Gerettete sah die Situation ein wenig anders, denn er sagte zu Othmar: «Hättsch mich doch numä im Bach innä glah!» Er wollte sich nämlich das Leben nehmen und war gar nicht erfreut, dass Othmar ihm geholfen hatte. Mit dem Stichwort «Bach» kann ich bereits wieder auf eine weitere Leidenschaft von Othmar hinweisen – aufs Fischen. In den 70iger Jahren konnte er den oberen Teil des Choltalbaches pachten, wo er viele Stunden mit Bachfischen verbrachte.

Eine Wende in seinem Leben kam, als er in den 80iger Jahren bei einer Wanderung, die er als Wanderleiter führte, seine zukünftige Frau Margrith Zimmermann aus Vitznau kennenlernte und sie im Jahre 1988 heiratete. Bis zu seinem Tod im Jahre 1996 zog es ihn immer wieder in die Emmetter Natur zurück. Zusammen mit seiner Frau war er viel im Choltal in ihrem Häuschen, wo sie viele gesellige Stunden mit Freunden, Bekannten und Verwandten verbrachten. Wann immer sich Othmar die Gelegenheit bot, fotografierte er das kulturelle Geschehen in Emmetten und natürlich auch die Natur. An unzähligen Festen, Glockenweihe, Älplerchilbi, Choltalschiessen war er mit dem Fotoapparat anzutreffen. Für den Emmetter gehörte Schuänis Othmar mit dem Fotoapparat bei jedem Fest einfach dazu. Dabei verfasste er auch unzählige Zeitungsberichte, die er in der Nidwaldner Zeitung veröffentlichte.

Für die Kulturförderkommission Emmetten Grund genug, eine Ausstellung über das Werk von Schuänis Othmar zu organisieren. In der Zeit vom 21. September 2002 bis 6. Oktober 2002 sind im Hostatt-Gade einige seiner Lebensabschnitte zu sehen. Lassen Sie sich überraschen! ☺

Daniela Kuhn-Gröbli

Vernissage:

Samstag, 21. September 2002, 18.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Samstag und Sonntag: 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
Mittwoch: 20.00 Uhr – 22.00 Uhr



*Othmar Würsch mit Besuch
auf der Tritt-Hütte.*



*Fotografiert von
Othmar Würsch
(Stammtisch Schützenhaus).*

*Othmar Würsch genannt
Schüänis Othmar.*

Theaterboom

Nirgendwo wird so viel Laientheater gespielt wie in der Schweiz:

in Emmetten

im Mehrzwecksaal, im Kirchengemeindehaus, im Singsaal oder

in der Turnhalle, in der Dorfbeiz oder unter Gottes freiem Himmel.

Es wird geprobt landauf, landab. Fürs Volkstheater.



1995
e tüüre Gschpass.

Der Theaterboom, der Ende der Achzigerjahre einsetzte, ist zwar etwas abgeklungen. Die Volkstheater-Szene ist aber seit Jahren stabil, sowohl was Zuschauer als auch Darsteller betrifft. Es gibt Leute, die haben Schwellenangst vor Stadttheater und Schauspielhäusern. Und ebenfalls Hemmungen, ernsthafte «schwierige» Inszenierungen zu besuchen. Genau diesen Leuten kommen die Amateurbühnen entgegen. Wer ins Dorftheater geht, macht sich oft keine Vorstellung davon, was es braucht, bis eine Aufführung zustande kommt. Ein Theater lebt ja nicht nur durch die auf der Bühne agierenden, von Lampenfieber

gequälten Darstellerinnen und Darsteller. Da müssen für jedes Theaterstück erneut Requisiten herbeigeschleppt werden, Kostüme ausgesucht und Bühnenbilder angepasst werden. Um nur einige Punkte zu erwähnen.

«Theaterspielen kann süchtig machen!» Dies meint auch die Theatergruppe Emmetten einstimmig. Man kann ohne Übertreibung sagen, dass genau diese Theatersucht den Erfolg der einzelnen Aufführungen ausmacht. Alle Theaterspielerinnen und Theaterspieler sind mit Leib und Seele dabei. Doch ohne Proben keine Aufführung. Die Theaterproben beginnen jedes Jahr ab Ende Oktober mit Leseproben. Diese werden wöchentlich zwei- bis dreimal in der Bibliothek abgehalten. Dabei kann sich sicherlich jeder vorstellen, dass wir uns bei den ersten Leseproben kugeln vor Lachen. Dies sind sicherlich die schönsten Momente der Theaterprobezeit. Nachdem wir uns mit dem Text einigermaßen zurechtfinden, geht's nach einem Monat auf die Bretter, die die Welt bedeuten. Die ersten Bühnenproben stehen auf dem Programm. Dabei werden die Eingänge, Ausgänge, Fenster, Sofas usw. mit Stühlen markiert. Wir legen bei den Proben großen Wert darauf, dass jede Darstellerin und



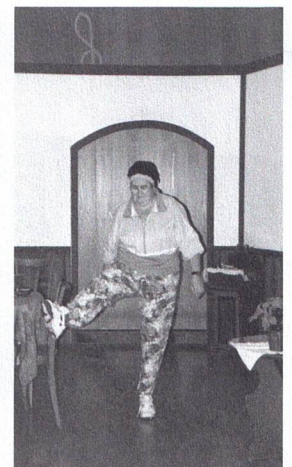
2001
 Sketch
 «Der Abenteuerurlaub»
 Landratspräsidentenfeier
 von Kaspar Leiser

jeder Darsteller seine eigene Note einbringen kann. Es kam dabei auch schon vor, dass das ursprüngliche Theaterstück mit dem aufgeführten Stück nicht mehr viel gemeinsam hatte. Natürlich wurde der tiefere Sinn des Stückes beibehalten, jedoch viele Sätze «mundgerecht» auf jeden einzelnen umgeschrieben. Erst eine bis zwei Wochen vor dem eigentlichen Auftritt wird mit der Bühnenkulisse geprobt. Die relativ späte Kulissenprobe hat einen Grund; nämlich, dass wir für jede Probe die Kulisse von neuem aufbauen müssen. Dazu ist ein großer Zeitaufwand nötig. Deshalb wird erst im letzten Moment mit der Theaterkulisse geprobt.

Seit 1954 ist es zur Tradition geworden, dass Emmetter Laienschauspieler, nach dem offiziellen Jahreskonzert der Musikgesellschaft Emmetten, einen Ein- oder Zweiakter spielen. So wurden bis heute mit viel Einsatz, Herzblut und Zeitaufwand 41 Theaterstücke aufgeführt. Doch auch neben der eigentlichen «Theatersaison» sieht man die Theatergruppe Emmetten im Einsatz. Sei es bei Sketches beim Dorffest für die Orgelerneuerung, beim 30jährigen Jubiläum des Ski- und Bergclubs Emmetten oder bei der Landratspräsidentenfeier von Kaspar Leiser. Oder in größeren Projekten, wie

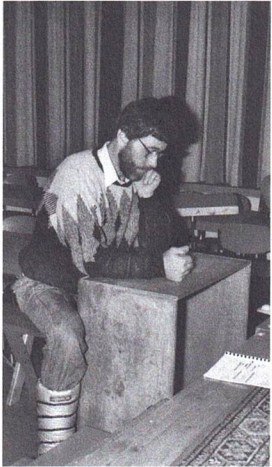
bei der 125. Jahrfeier der Älplergesellschaft Emmetten (Ämmättä im Wandel vo dr Zeyt).

Pleiten, Pech und Pannen – auch dies gehört zur Theatergruppe Emmetten. Sei es in Form von Versprechern, Auseinandernehmen von Schaukelstühlen, akrobatischen Einlagen hinter der Bühne oder Unvorhergesehenem. Dabei ist eine besonders ulkige Begebenheit zu erwähnen. Es geschah beim Sketch für die 30jährige Jubiläumsfeier des Ski- und Bergclubs Emmetten. Dabei muss man noch eine Kleinigkeit erwähnen, die zum Verständnis der Geschichte eine wichtige Rolle spielt. Die Frau eines Darstellers war hochschwanger und sie hatte, wie kann es auch anders sein, genau am Aufführdatum des Sketches den Geburtstermin. Wir konnten also nur auf den Goodwill des Kindes hoffen. Bereits während der Proben wurde gewitzelt und gespöttelt. Genau dies sollte uns eine Lehre sein, dass wir in Zukunft dies Spötteln und Witzeln unterlassen werden. Es kam, wie es kommen musste. Der Aufführungstag war gekommen und die Theatergruppe besammelte sich so gegen 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle. Ein Blick in die Runde bestätigte, dass zwei der Truppe fehlten. Das Fehlen des Einen waren wir uns schon

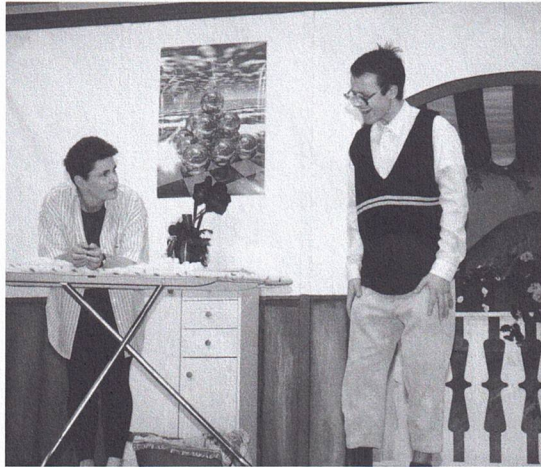


1999
 Proben mit äm Troschtpreis.

1986
Regie Anton Richiger
bei «Casanova + Co».



1986
«Casanova + Co».



gewohnt. Was uns eher Kopfzerbrechen machte, war das Fehlen des zweiten Darstellers. Uns schwante Böses – war seine Frau bereits in den Wehen? Es war in der Tat so, und das Chaos war perfekt. Woher bekommen wir auf die Schnelle einen Ersatzdarsteller? Wir hatten bis zu unserem Auftritt nur noch 30 Minuten Zeit. Schnell wurde ein Skiclub-Vorstandsmitglied zum Ersatzdarsteller genötigt. Zwei der Theatergruppe schrieben den Text auf große Papierstücke. Am Bühnenrand platzierte sich ein Laienschauspieler der Theatergruppe, der dem Ersatzspieler während des Sketches ein Textpapier ums andere aufhielt, so, dass der Ersatzdarsteller seinen Text ablesen konnte. Der Arme hatte ja gar keine Ahnung, was er sagen musste, geschweige, wie er sich auf der Bühne bewegen sollte. Er hatte den ganzen Sketch ja überhaupt noch nie gesehen. 5 Minuten vor dem Auftritt sah man auf der Stirn aller Darstellerinnen und Darsteller große Schweißperlen. Die größten Schweißperlen allerdings waren auf der Stirn des Skiclub-Vorstandsmitglieds. «Wenn das nur guät gaht», dachte er sicherlich im geheimen. Es kam gut. Der werdende Vater stürmte zwei Minuten vor Auftritt in die Mehrzweckhalle, spielte im Schnelldurchgang den Sketch und stürmte gleich wieder

1998
Wenn das nur guät gaht!

2000
Oben ohni

aus der Mehrzweckhalle zu seiner Frau ins Spital. Dies war im wahrsten Sinne des Wortes eine riesengroße Zangengeburt.

Dies sind sicherlich Momente, die dem Theaterspielen den besonderen Kick geben und interessant machen. Genau aus solchen Situationen nehmen wir immer wieder die Motivation und den Ehrgeiz, Ihnen, verehrtes Publikum, immer bessere und lustigere Theaterstücke zu präsentieren. Und so freuen wir uns bereits heute, Sie im Dezember, nach dem offiziellen Jahreskonzert der Musikgesellschaft Emmetten, begrüßen zu können, wenn es wieder heißt: «Vorhang auf und Bühne frei für die Theatergruppe Emmetten!» ☺

Daniela Kuhn-Gröbli

**Zeitungsberichte
aus dem Nidwaldner
Volksblatt**

In den folgenden Zeilen können Sie aus originalen Zeitungsberichten aus dem Nidwaldner Volksblatt einen kleinen Einblick in den Emmetter Alltag vor 100 Jahren erhaschen.

Die Texte wurden originalgetreu aus den jeweiligen Volksblatt-Ausgaben rausgeschrieben. Die erklärt das manchmal doch komische Deutsch und Satzstellung.

Samstag, 11. Januar 1902

Gemäß kantonalen Angaben konnte man im Jahre 1901 in Emmetten 8 männliche und 8 weibliche Geburten zählen. Leider waren jedoch auch 11 männliche und 11 weibliche Todesfälle zu verzeichnen.

Samstag, 25. Januar 1902

In dieser Zeit genoss ein gewisser Herr Akkordant J. Gander aus Beckenried seine volle Aufmerksamkeit. Er und sein Trüpplein treuer Arbeiter bearbeiteten im so genannten Teuffthal 1 Jahr lang ein, von der Alpgenossenschaft Niederbauen käuflich erworbenes Quantum Holz. Aufgefallen war er durch seine sehr ingeniös (stand so in der

Zeitung) und kühn ausgeführten Anlage nach Emmetten. Der Schreiber dieses Berichtes stieg nur wegen dieser einen Anlage den steilen Weg hinauf, um dies mit seinen eigenen Augen zu betrachten. So stand:« Wie manchen sauren Tag, wie manche bange Stunde sie da oben verlebt, zeigt uns die gewaltigen Holzbeigen, die 1000 Meter lange, mit großer Kühnheit und Geschicklichkeit erbaute Rollbahn. Am äußersten Rande des Waldes einer schauerlichen Schlucht entlang windet sich die Bahn mit sanftem Gefälle durch die öde Gebirgswelt, oft klammert sie sich an feste Tannen, die noch kein Sturm in die gähnende Tiefe zu stützen vermochte oder sie erhebt sich, um Vertiefungen zu überschreiten, hoch in die Lüfte und gestaltet



Diese Karte wurde vor 100 Jahren von Emmetten verschickt.

manchmal einen Tiefblick von 400-500 Meter. Der Bahnkörper ist sehr solide gebaut und die Schienen sind aus gutem Holz von Hand geschnitten. Zwei Rollwagen mit einfachen Bremsen kurssieren von Morgen früh bis am Abend und ihr brummendes Geräusch hört man weithin. Auf der Fruttfluh endet die Bahn, ein Ruck, und das Holzbaumelt über eine 50 - 60 Meter hohe eigens erbaute Holzbrücke. Die ganze Anlage hat unser lebhaftes Interesse geweckt und unsere kleine Mühe des Bergsteigens reich belohnt.»

Samstag, 29. März 1902

An diesem Tage wurde über die Sitzung des Katholikenvereins berichtet. Der Verein wählte an diesem Tage den Ortspfarrer Herr Hochwürden F. X. Gabriel zum Präsidenten des Katholikenvereins. Doch mehr Interesse zog eine andere Anregung auf sich. Nämlich die Anregung, der Verein möchte sich zur Aufgabe machen, die Ausrottung der Trinksitten und des Missbrauchs geistiger Getränke das Volk zu belehren und es in Versammlungen, durch berufene Redner, Verteilung anti-alkoholischer Schriften auf den Schaden und die großen Gefahren des Alkoholgenusses aufmerksam zu machen. Es wurde noch eingehender über dieses

Thema diskutiert und um dies alles aufzuführen, fehlt hier der Platz. Nur der letzte Satz möchte ich Euch nicht vorenthalten. Da stand: « Mögen sie von Erfolg begleitet sein». Wie dies auch immer gemeint gewesen war.

Samstag, 26. April 1902

Steuersatz der Gemeinde Emmetten. Auf je 1000 Franken Vermögen wurde im Jahr 1901 folgende Steuern bezogen: Landsteuer Fr. 1.50, Schulsteuer Fr. 2.00 und die Kirchensteuer betrug Fr. 1.50. Dies macht zusammen Fr. 5.00. Neben diesen Steueransätzen auf das Vermögen wurden an Kopfsteuern Fr. 1.75 bezogen.

Samstag, 03. Mai 1902

Sämtliche elektrische Anlagen im Neubau des Grand Hotels Sonnenberg, Seelisberg, sind dem jungen, strebsamen Elektriker Gottfried Würsch zur Ausführung übergeben worden. Wir gratulieren dem jungen Manne zu diesem schönen Erfolg!

Samstag, 31. Mai 1902

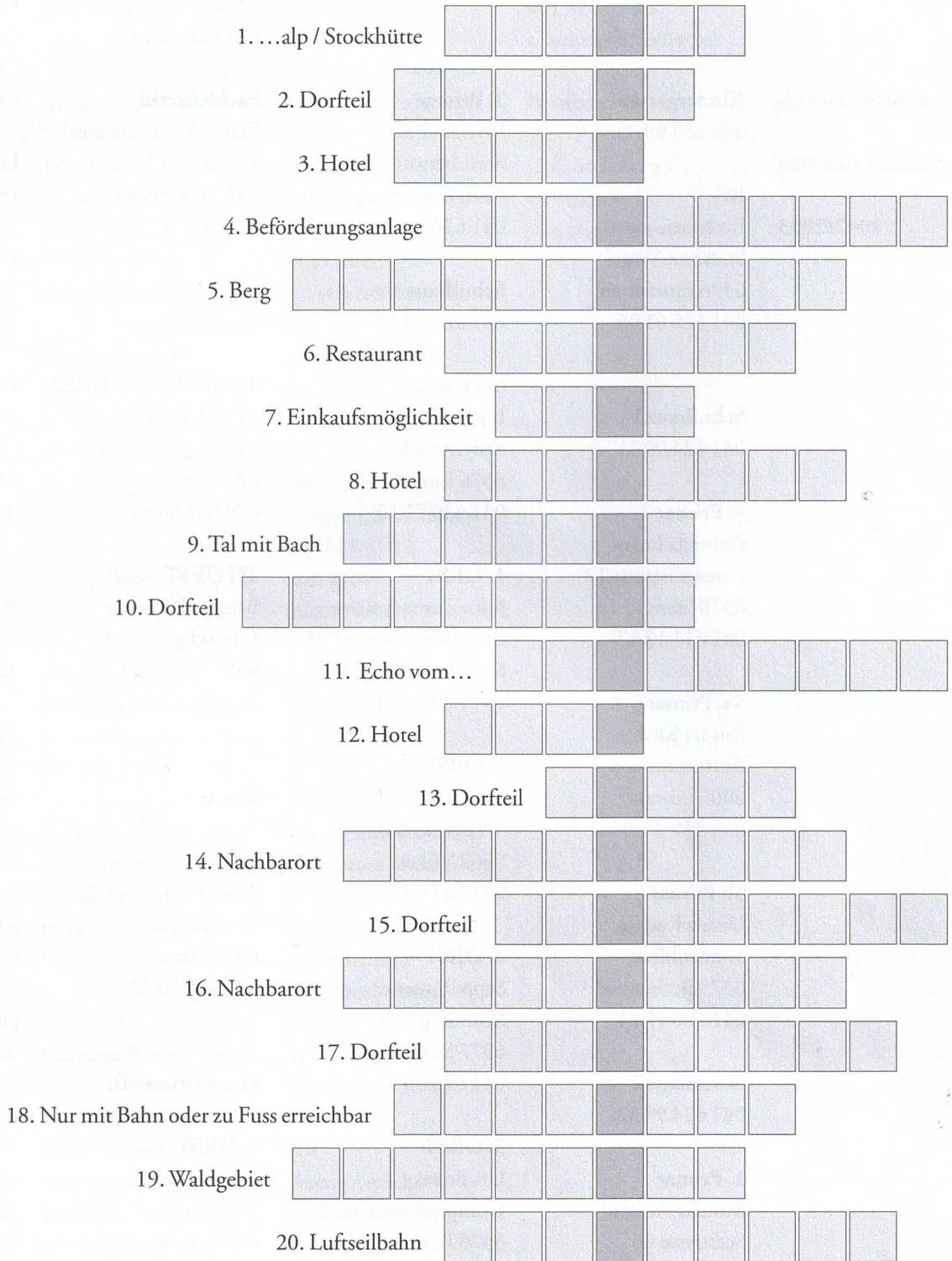
Die Korporationsgemeinde schloss eine Versicherung ab. Diese Versicherung hatte den Zweck, (so wörtlich in der Zeitung gestanden) «...die im Kampfe ums tägliche Brot verunfallten Arbeiter nach festzusetzenden Normen zu unterstützen oder bei gänzlicher Invalidität oder Tod an die Hinterlassenen eine Summe auszuzahlen...» Weiter stand «...Jeder Arbeiter, der bei der Korporation in Arbeit tritt, ist versichert und hat, solange er daselbst arbeitet, täglich eine kleine Prämie von 10 Cts. zu bezahlen.»

Samstag, 06. Dezember 1902

In diesem Bericht wurde über den Zweck des Bauern- und Arbeitervereins berichtet. Da stand: «Unser Verein hat den schönen Zweck, die Heimatliebe in unserem stillen Tale zu pflegen und ihr in Freud und Leid den rechten kräftigen Ausdruck zu geben, sowie nach Kräften an der Lösung gesellschaftlicher und beruflicher Fragen zu arbeiten. Zwar ist es nur ein einsames, abgelegenes Thal, wo unsere Wiegen standen, wo wir die schönsten sorgenfreien Jahre verlebt, aber wir lieben es mit unserer ganzen Kraft, und wenn auch das Brot, das wir essen, sauer verdient ist, so möchte uns doch mancher beneiden um unseren stillen Frieden und unsern Frohmut.»



Daniela Kuhn-Gröbli



Zusammengestellt von Erika Käslin

1. KLEWEN alp / Stockhütte / 2. Dorfteil HATTIG / 3. Hotel ENGEL / 4. Beförderungsanlage GONDELBAHN / 5. Berg NIEDERBAUEN / 6. Restaurant TAVERNA / 7. Einkaufsmöglichkeit COOP / 8. Hotel SEEBLICK / 9. Tal mit Bach CHOLTAL / 10. Dorfteil SCHOENECK / 11. Echo vom... SCHWALMIS / 12. Hotel POST / 13. Dorfteil HUGEN / 14. Nachbarort BECKENRIED / 15. Dorfteil SAGENDORF / 16. Nachbarort SEELISBERG / 17. Dorfteil GUMPRECHT / 18. Nur mit Bahn oder zu Fuss erreichbar ROTIFLUE / 19. Waldgebiet BRENNWALD / 20. Luftseilbahn WALDBAHN / Lösungswort: eine Touristenattraktion in Emmenten

Adressverzeichnis

Schule Emmetten

2002/2003

Kindergarten

041 624 99 36

KG

Evelyne Gysi
St. Anna-Weg 4
6376 Emmetten
041 620 61 04

Schulhaus 1

041 624 99 31

4. Primar

Gabriela Lussy
Aemättlistrasse 12
6370 Stans
041 611 13 17

5a. Primar

Sandra Käch
Büttenenring 8
6006 Luzern
041 370 36 39

5b Primar

Ursula Kaeslin
Sonnenblick
6375 Beckenried
041 620 17 61

Schulhaus 2

041 624 99 32

1. Primar

Monika Amstad
Seestrasse 46
6375 Beckenried
041 620 69 62

2. Primar

Yvonne Mettler
Rotzhalde 12
6370 Stans
041 610 05 24

3. Primar

Myriam Bucher
Seelisbergstrasse 15
6376 Emmetten
041 620 22 59

Schulhaus 3

041 624 99 33

6. Primar

Ingrid Pagnier
Schynweg 8
6376 Emmetten
041 620 71 13

1. ORST

John Zimmermann
Bürgenstockstrasse 19
6373 Ennetbürgen
041 620 16 73

1. ORST

Carola Brunnbauer
Wilerstrasse 44
6062 Wilen
041 661 09 84

2. ORST

Sepp Püntener
Schmidig
6377 Seelisberg
041 820 33 58

3. ORST

Urs Berset
Gumprechtstrasse 43
6376 Emmetten
041 620 01 91

3. ORST

Rita Würsch
Turmattstrasse 3
6374 Buochs
041 620 08 72

Fachlehrer

Urs Barmettler
Dorfstrasse 57b
6376 Emmetten
041 620 46 24

Fachlehrerin

Franziska Hartmann
Dorfstrasse 1
6376 Emmetten
079 702 26 57

Gestalten:

TG/BG Primar/ORST

Anita Dillier
Rotzring 20
6370 Stans
079 667 66 82

TG ORST

Brigitte Püntener
Schmidig
6377 Seelisberg
041 820 33 58

Sport:

Primar

Anita Dillier
Rotzring 20
6370 Stans
079 667 66 82

Hauswirtschaft:

2. ORST

Brigitte Püntener
Schmidig
6377 Seelisberg
041 820 33 58

3. ORST

Christa Mathis
Sonnmattstrasse 4
6370 Stans
041 610 63 34

Fördermassnahmen:

SHP

Heidi Barmettler
Dorfstrasse 57b
6376 Emmetten
041 620 46 24

Logopädie

Franz Troxler
Sprachheil-
ambulatorium
6374 Buochs
041 620 24 94

Deutsch f. F.

Felicitas Ledergerber
Oberrüti
6377 Seelisberg
041 820 31 55

Religion:

1.,2.,6. Primar kath.

Luzia Käslin
Mühlemattweg 5
6375 Beckenried
041 620 53 72

5. Primar/ORST kath.

Thomas Blülle
Kirchweg 7
6376 Emmetten
041 620 12 01
pfarreiemmetten@
bluewin.ch

Primar/ORST ref.

Veronika Joos
Fellerwil 5
6375 Beckenried
041 620 58 44
joosveronika@blue-
win.ch

Schulleitung/

Sekretariat:

Schulhaus 3
041 624 99 34 /
Fax 041 624 99 30

Gesamtschulleiter: 6377 Seelisberg
Urs Barmettler 041 820 31 55
Tel./Zeit: Do: 17.30-18.30
Di. 13.00-16.00 Fr.: 10.15-13.15

Teamleitung (Primar)
Anita Diller

Teamleitung (ORST)
Brigitte Püntener

Schulmediothek:
Schulhaus 3
041 624 99 35

Bibliothekarin
Erika Käslin
Hattig 5
6 Emmetten
041 620 30 34

Lehrevertreterin
Myriam Bucher
Seelisbergstrasse 15
6376 Emmetten
041 620 22 59

Abwarte:

Schulhausabwart
Theo Würsch
Hugenstrasse 9
6376 Emmetten
510 45 40

Teilzeitangestellte
Monika Bernasconi
Langmattweg
6376 Emmetten
041 620 22 49

Musikschule:

MS Beckenried
Tel./Zeit: Mo:
10.15-13.15
Kontaktpers./
Emmetten
Felicitas Ledergerber
Oberrüti

Ärzte:

Schularzt
Semun Abdili
Dorfstrasse 27
6376 Emmetten
041 620 16 08

Schulzahnarzt
Soyer Gözmen
Lehmatt 8
6375 Beckenried
041 622 10 70

Zahnpflege:

KG/Primar
Vreny Würsch
Pfundacher 3
6376 Emmetten
041 620 21 85

Schule Seelisberg:

Lehrerzimmer
Schulhaus
6377 Seelisberg
041 820 45 51

Schulrat Emmetten:

Präsidentin
Edith Schmid
Gumprechtstrasse 54
041 620 77 08
edith.schmid@
freesurf.ch

Vizepräsident

Franz Tanner
Ischenstrasse 5
041 620 12 12
flugschule-emmetten@
bluewin.ch

Kassier
Vitus Meier
Gumprechtstrasse 34
Pr 041 620 14 39
G 041 854 41 41
direkt 041 854 41 32
vitus.meier@amici.ch

Aktuarin
Rita Murer
Ischenstrasse 20
041 620 69 43
ritamurer@freesurf.ch

Christel Würsch
Sagendorfstrasse 32
041 620 45 39

René Gilli
Gumprechtstrasse 39
041 622 11 11
rene.gilli@
microware.ch

Urs Meister
Rietliweg 17
041 620 60 61

Kreisschulverband
Emmetten – Seelisberg

Präsidentin
Edith Schmid
Gumprechtstrasse 34
041 620 77 08
edith.schmid@
freesurf.ch

Stv.

Verena Amacher
Hofstatt, Seelisberg
041 820 33 62
Info@veda.ch

Kassier
Vitus Meier
Gumprechtstrasse 34
041 620 14 39
vitus.meier@amici.ch

Aktuarin
Rita Murer
Ischenstrasse 20
041 620 69 43
ritamurer@freesurf.ch

Beisitzer
Sepp Zwysig
Hof, Seelisberg
041 820 36 24
szwysig@bluewin.ch

Schulinformationen

2002/2003

Ferienordnung		
Schuljahr	2002/2003	2003/2004
Schulbeginn	Mo 19.08.2002	Mo 18.08.2003
Herbstferien		
Beginn	Sa 28.09.2002	Sa 27.09.2003
Dauer bis und mit	So 13.10.2002	So 12.10.2003
Weihnachtsferien		
Beginn	Sa 21.12.2002	Mi 24.12.2003
Dauer bis und mit	So 05.01.2003	So 04.01.2004
Fasnachtsferien		
Beginn	Sa 22.02.2003	Sa 14.02.2004
Dauer bis und mit	So 09.03.2003	So 29.02.2004
Osterferien		
Beginn	Fr 18.04.2003	Fr 09.04.2004
Dauer bis und mit	So 04.05.2003	So 25.04.2004
Sommerferien		
Beginn	Sa 05.07.2003	Sa 03.07.2004
Dauer bis und mit	So 17.08.2003	So 15.08.2004

Die frühzeitige Bekanntgabe der Schulferien gestattet es, die Ferien vorzuplanen. Der Schulrat kann deshalb keine zusätzlichen Ferien oder Ferienverlängerungen bewilligen. Gesuche um Ausnahmen von dieser Regelung müssen der Schulleitung schriftlich und mindestens vier Wochen vor dem fraglichen Termin eingereicht werden.

Schulfreie Tage (für alle!)

Lehrerweiterbildung Primar

Mi 04.12.2002 / Mi 14.05.2003

Allerheiligen	Fr 01.11.2002
Josefstag	Mi 19.03.2003
Auffahrt	Do 29.05.2003
Auffahrtsbrücke	Fr 30.05.2003
Pfingstmontag	Mo 09.06.2003
Fronleichnam	Do 19.06.2003

Achtung!!!

Infolge Beschädigungen und Unfallrisiken sind Inline-Skates, Kick-Boards, Rollbretter, usw. in den Schulhäusern und in der Turnhalle nicht erlaubt und auf dem Pausenplatz nur ausserhalb der Schulzeit gestattet.

Schulbesuchstage

Die offiziellen Schulbesuchstage sind jeweils am 15. des Monats.

Schulmediothek Emmetten

Öffnungszeiten:

Montag	14.45 Uhr - 15.45 Uhr
Dienstag	15.30 Uhr - 16.30 Uhr
Donnerstag	15.30 Uhr - 16.30 Uhr

(in der schulfreien Zeit geschlossen)

Ausleihe pro Jahr: unbegrenzt

Menge pro Ausleihe: 15 Medien

Ausleihefrist: 1 Monat

Ausleihgebühr: Kinder kostenlos

Erwachsene: Fr. 10.-/Jahr

Weitere Erwachsenen- und Kinderbücher erhalten Sie in der Bibliothek Beckenried

Bibliothek Beckenried

Kennen Sie unsere Bibliothek? Sie hat über 10'000 Medien in der Ausleihe: Bilderbücher und Casett Belletristik und Sachbücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Grossdruckbücher, Hörbücher, Musik-CD und Zeitschriften. Neu sind im Frühling auch CD-ROM-Spiele erhältlich. Benützen Sie unsere moderne und attraktive Bibliothek.

Wir sind im Oberstufenschulhaus am Schulweg 11 zu finden. Mit Fr. 15.—Benützungsggebühr im Jahr sind Sie dabei.

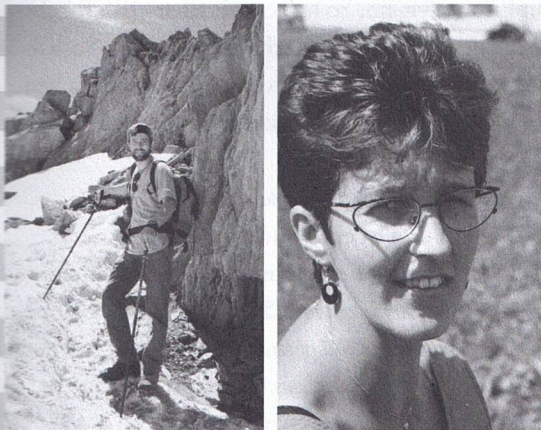
Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	15.30 Uhr - 16.30 Uhr
Montag & Mittwoch	19.00 Uhr - 20.00 Uhr
Samstag	09.45 Uhr - 11.00 Uhr

In den Schulferien am Samstagmorgen

Telefon: 041 620 62 77

Internet: www.beckenried.ch



Huser-Lüönd

Martha Truttmann-Schuler

Martha Truttmann-Schuler

Martha Truttmann gehörte 6 Jahre lang dem Kreisschulrat Emmetten-Seelisberg an. 1998 wurde sie als Vizepräsidentin gewählt und übernahm auch das Präsidium der Delegiertenversammlung. Martha Truttmann war Mitglied der kleinen Baukommission «Ausbau Handarbeitszimmer und Umbau Schulküche» und später auch Mitglied der Baukommission «Neubau Turnhalle». Zudem war sie für die Verpflegung der Seelisberger SchülerInnen verantwortlich.

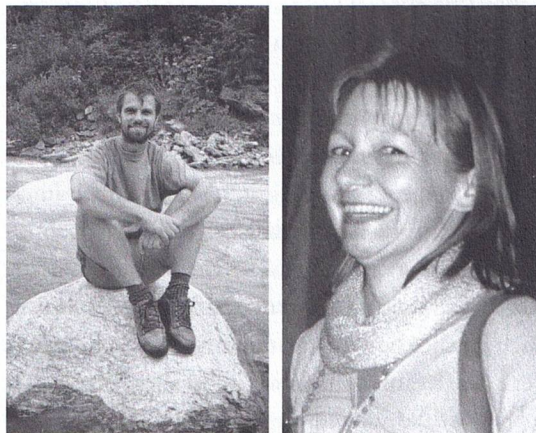
Karl Huser-Lüönd

Karl Huser war Mitglied des Kreisschulrates von 1999 bis 2001. Als Verwalter des Schulrates Seelisberg war er vor allem Bindeglied im Bereich Finanzen. Zuständig war er auch für Transport und Schulwege der Seelisberger SchülerInnen.

Martha Truttmann und Karl Huser haben sich stets mit viel Engagement, Freude und Ausdauer für die gute Zusammenarbeit der beiden Schulgemeinden und das Wohl an und in der Kreisschule eingesetzt. Für diesen grossen Einsatz danken wir ihnen herzlich.

Neu werden Frau Verena Amacher und Herr Sepp Zwyssig die Anliegen aus Seelisberg im Kreisschulrat vertreten.

Edith Schmid



Sepp Zwyssig

Verena Amacher

Verabschiedung aus dem Kreisschulrat

Zu neuen Ufern brechen auf...

...nach 16 Jahren: Daniel Würsch

Er hat als echter «Ämmäter» unsere Schule sehr geprägt und unterrichtet an der Unter- und Mittelstufe über hundert Schülerinnen und Schüler. Auch in der Schulleitung hat er sich als Pionier hervorgetan und sich nebenbei immer intensiver mit der Informatik auseinandergesetzt.

...nach 10 Jahren: Beat Frank

Als echter «Mittelstüfeler» hat er sich in dieser Stufe seit Beginn seiner Lehreraufbahn eingesetzt.

Gleichzeitig hat er aber auch die Emmetter Mediothek geführt und ins Informatikzeitalter übergeführt.

Beat Frank hat auch wesentlich das «Emmetter Schulblatt» und später auch das «Echo» gestaltet und geprägt.

...nach 9 Jahren: Ursula Hauser

Immer beliebter wird bei den Schülerinnen und Schülern das Fach Hauswirtschaft. Dieses unterrichtete sie mit viel Herz und grosser Begeisterung. Ausserdem führte sie auch manche Lehrperson in die Künste des Yoga ein.

Neugestaltung der Schulleitung

Auch in der Schulleitung gibt es Veränderungen. Ingrid Pagnier gibt die Arbeit in der Schulleitung nach sechsjähriger Tätigkeit ab und widmet sich ab August 02 wieder ganz ihrer Klasse. Für ihr hervorragendes Engagement, wie auch für die kompetente und zuverlässige Führung des Primarteams danken wir ihr in aller Form.

Evelyne Gysi übergibt ihre Administrationsaufgaben dem neuen Schulsekretariat und übernimmt den 2-Jahres-Kindergarten.

Ab dem neuen Jahr wird Anita Dillier, rechts im Bild, die Leitung im Primarteam übernehmen und Brigitte Püntener, links im Bild, leitet neu das ORST-Team.

Urs Barmettler, Bildmitte, bleibt weiterhin Hauptschulleiter und ist Ansprechperson für die ganze Schule.

Wir wünschen allen viel Freude und Energie in ihrer Arbeit.

Ingrid Pagnier

...nach 8 Jahren: Kilian Fischer

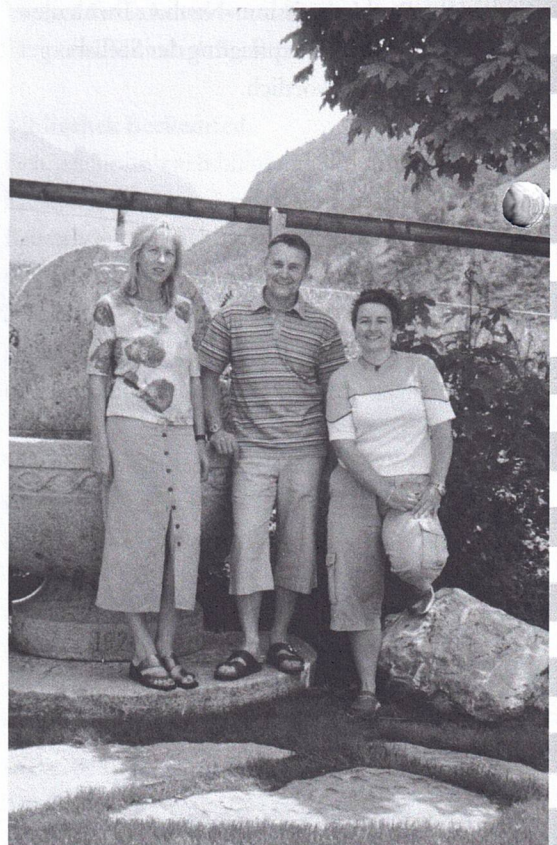
Er stieg 1994 mit dem ORST-Schulversuch hier in Emmetten ein. So half er mit allen ORST-Lehrpersonen die neue Kreisschule Emmetten-Seelisberg zu gestalten. Seine grossen orthographischen Fähigkeiten setzte er als Lektor des «Echos» ein.

...nach 6 Jahren: Tamara Meli

Sie war und ist eine Unterstufenlehrerin mit Leib und Seele. Dies zeigte sich in ihrem Unterricht, welchen sie mit viel Engagement und künstlerischem Feingefühl gestaltete.

Wir wünschen allen an ihren neuen Gestaden viel Erfolg und alles Gute für ihre Zukunft!

Ingrid Pagnier



Herzlich willkommen in der Schulgemeinde Emmetten

Mit grosser Freude dürfen wir Ihnen, liebe Emmetter, die neuen Lehrpersonen der Schule Emmetten vorstellen. Ein junges und engagiertes Team wird unsere Schule ab August 2002 unterrichten. Wir wünschen ihnen dazu viel Freude und Erfolg!



Ursula Käslin

Ursula Käslin

Nach einem Studium in Philosophie und Pädagogik in Luzern und Zürich möchte ich gerne neben der Erwachsenenbildung auch den Kontakt zur Primarschule nicht verlieren. Deshalb freue ich mich, als Beckenriederin sehr, im nächsten Schuljahr die 5. Primar mit Frau Sandra Käch in Emmetten zu unterrichten. Bis zu den Sommerferien widme ich mich intensiv meinen Englischkenntnissen, um mich dann ganz auf den Schulbetrieb konzentrieren zu können.

See you soon! Ursula Käslin

Berufliche Tätigkeit:

1994 – 2000 Lehrerin für Deutsch, Geographie und Fachbereich Handel/Büro an der Hauptschule Haag (OÖ), von Oktober 2000 bis Juli 2001 Primarlehrerin an der Gesamtschule Twerenegg (LU), Schuljahr 2001/02 Klassenlehrerin einer 1. Klasse an der ORST Kerns (OW)

Hobbys: Volleyball, Skifahren, Snowboarden, Lesen, Kino, Reisen

Meine Devise: fröhlich sein, seine Träume verwirklichen, in allem auch das Gute sehen und aus allem immer das Beste machen



Gaby Lussy

Gaby Lussy

... Das bin ich also: Gaby Lussy, 1975 in Stans geboren und aufgewachsen und habe vor gut vier Jahren das Semi in Ingenbohl mit dem Primarlehrerinnen-Diplom abgeschlossen. Während drei Jahren durfte ich in Alpnach zuerst ein Jahr auf der Erststufe, danach zwei Jahre auf der Mittelstufe arbeiten, bevor es mich ins Land der Kängurus und Koalas lockte, wo ich für Englischweiterbildung und Reisen vier Monate verbrachte. Jetzt bin ich voller Energie und Motivation zurück und freue mich, ab nächstem Sommer in Emmetten mit den Viertklässlerinnen und Viertklässlern ins neue Schuljahr zu starten.

Carola Brunnbauer

Geboren: am 5. Mai 1972 in Grieskirchen (A)

Ausbildung:

1991 Matura an der Handelsakademie Wels, 1994 Lehramtsprüfung für Hauptschulen (5. – 9. Schulstufe) an der Pädagogischen Akademie in Linz

Myriam Bucher

(Beruflicher) Aufstieg ... nach Emmetten!

Ich freue mich sehr auf meine erste Stelle als Primarlehrerin in Emmetten.

Das Rüstzeug für meine Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern der 3. Klasse holte ich mir die letzten fünf Jahre im Lehrerinnenseminar Bernarda in Menzingen.

Aufgewachsen und im Moment noch wohnhaft bin ich in Hünenberg. Dort besuchte ich auch die Primar- und Sekundarschule.

Meine Freizeit gestalte ich gerne abwechslungsreich: Musik, Jugendarbeit, Lesen, Bewegung in der freien Natur und Reisen.

Ich bin sehr gespannt auf meinen neuen Lebensabschnitt in Emmetten und freue mich, vielleicht auch Sie bald einmal kennenzulernen.

Mit herzlichen Grüssen

Myriam Bucher



Carola Brunnbauer



Myriam Bucher

Neue Attraktionen auf

dem Pausenplatz in

Emmetten

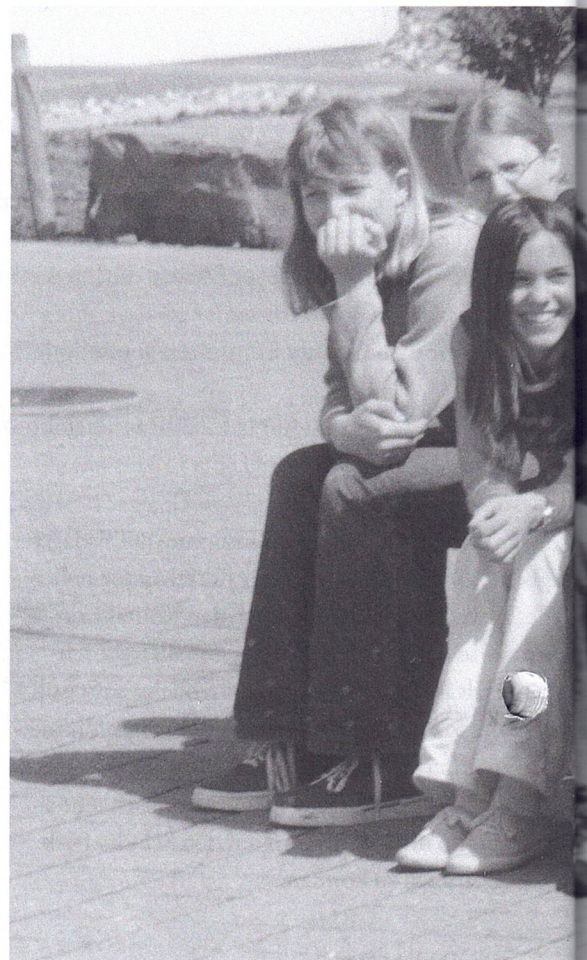
Am ersten Montag nach den Osterferien durften die Schülerinnen und Schüler der Schule Emmetten nach einer farbigen Eröffnung ihren neu gestalteten Pausenplatz in Beschlag nehmen.

Während der Osterferien wurde in der Umgebung der drei Emmetter Schulhäuser eifrig gebaut und gestaltet. Nach einer intensiven Planungsphase der Arbeitsgruppe Pausenplatz (zusammengesetzt aus VertreterInnen des Schulrates und der Lehrerschaft) wurden viele Ideen in die Tat umgesetzt. Vor dem Schulhaus 3 erhielt der alte Schulhausbrunnen (Jahrgang 1928) einen neuen Platz. Mitten auf dem Schulhausplatz wurde ein Baum gepflanzt und weitere Sitzgelegenheiten geschaffen. Für die Primarschülerinnen und Primarschüler wurde zwischen Schulhaus 1 und 2 eine Kurvenrutschbahn und ein ultramoderner Kletterbaum realisiert. Schliesslich bekamen auch noch die jüngsten vom Kindergarten ein neues Klettergerüst mit Rutschbahn.

Schulrat Franz Tanner von der Planungsgruppe übergab nach einer schlichten Einweihung die neuen Spielgeräte und den neu gestalteten Platz den Schülerinnen und Schülern. Unter Anfeuerungsrufen und Applaus enthüllte Schulhauswart Theo Würsch die neuen Spielgeräte, welche sofort ausgiebig getestet wurden. Als Dankeschön schrieben alle Schülerinnen und Schüler ihre Namen auf farbige Bänder, die auf dem Schulhausplatz aufgehängt wurden.

Inzwischen sind die neuen Spiel- und Sitzgelegenheiten auf unserem Pausenplatz nicht mehr wegzudenken und über das Biotop ist Gras gewachsen...☺

Kilian Fischer





*Das neue Sitzbänkli
wird sofort in Beschlag
genommen.*



*Das originelle Klettergerät
findet grossen Anklang.*

*Eine Steilwandrutschbahn
gibt den richtigen Schuss.*

Startschuss zum

Jungs und Mädels, Ihr ward Spitze!

zweiten Ämmätter

«Machid das!» sagte der Wetterfrosch.

Primar-Sporttag

Das war der Startschuss zum zweiten

Ämmätter Primar-Sporttag.

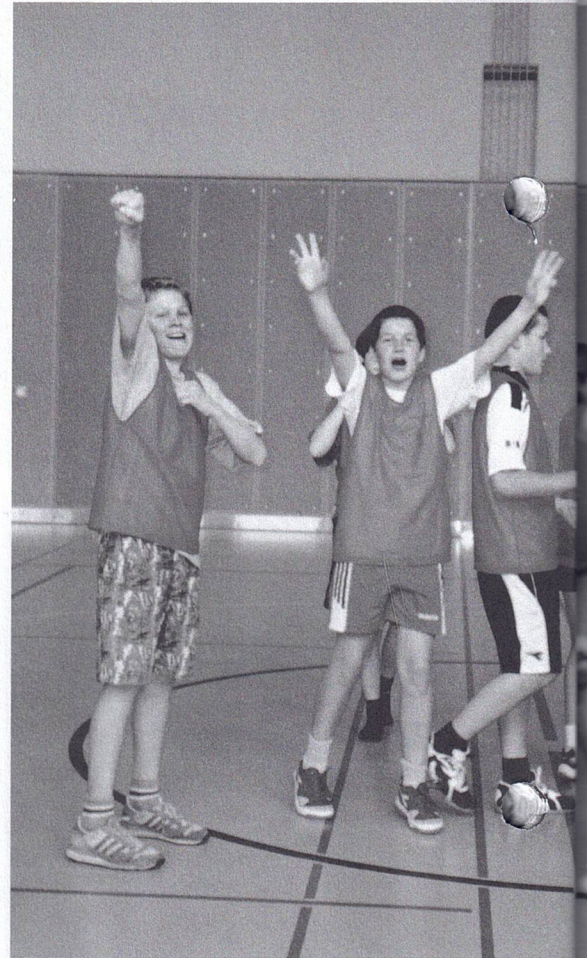
Bei strahlend schönem Wetter trafen sich die sportbegeisterten Kindergärtner, Schülerinnen und Schüler am Dienstag, 4. Juni 02 zum Leichtathletik – Wettbewerb. Sie schossen, flogen, spurteten und balancierten um die Wette. Schwitzend und mit knallroten Köpfen gaben die Kinder ihr Bestes. Mit bis zu 4.26 Metern im Weitsprung und fast 50 Metern im Ballweitwurf, sowie Zeiten unter 6 Sekunden im Sprint wurden Spitzenresultate erzielt.

Beim Grillplatz Hugon konnten die Kinder das schwerverdiene Picknick geniessen, doch die Schüler waren unermüdlich, von Mittagsruhe keine Spur. Sie rannten, kletterten und versteckten sich im Wald. Sie konnten es kaum erwarten, zur Spielolympiade am Nachmittag zu kommen.

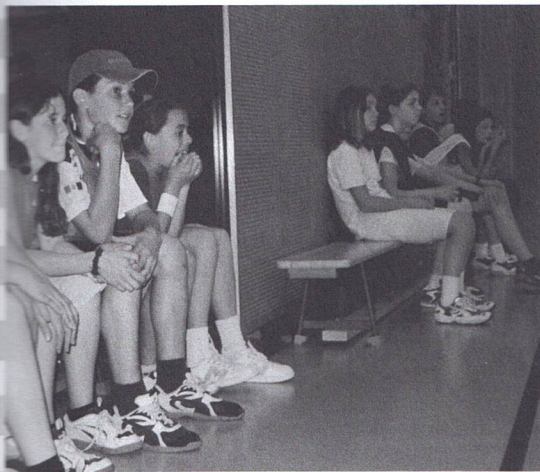
Endlich fand in Stufengruppen das Fussball-, Unihockey- und Elefantenballturnier statt. Fair und mit riesigem Einsatz spielten die Mannschaften um den Sieg. Erschöpft, doch mit grosser Spannung, erwarteten sie nun das Rennen um den schnellsten Emmetter. Dieses Rennen entschied Tamara Niederberger und Marcel Meyer unter sich. Nach der Rangverkündigung stürzten sie sich noch einmal auf den Eisteestand und gingen dann glücklich mit ihren Diplomen nach Hause.

«Jungs und Mädels, Ihr ward Spitze!» ☺

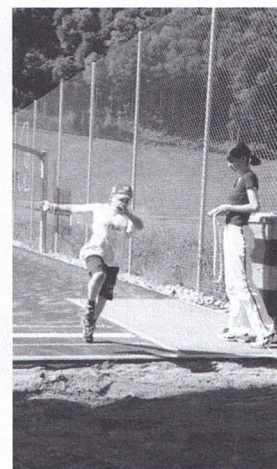
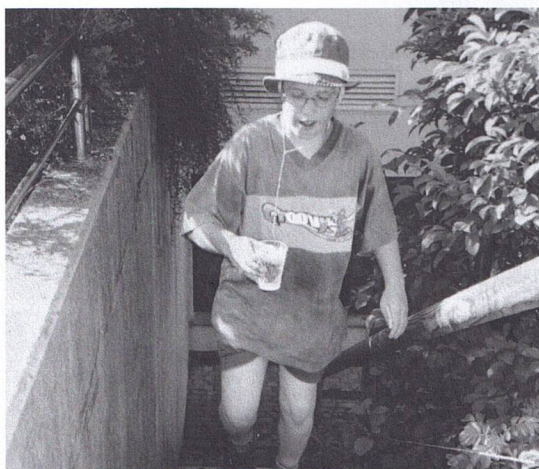
Ingrid Pagnier



Wir sind die Grössten!



Zuschauen kann
sehr spannend sein.



Das wohlverdiente Mittags-Picknick
auf dem Hugon-Spielplatz.



Selbständiges

An der Schule Emmetten gibt es auf der Mittelstufe im Fach

Arbeiten

«Mensch und Umwelt» einige obligatorische Themen wie: Unser Dorf,

macht Spass!

Kanton Nidwalden, Urzeit, Alt- und Jungsteinzeit, usw. Andere Themen,

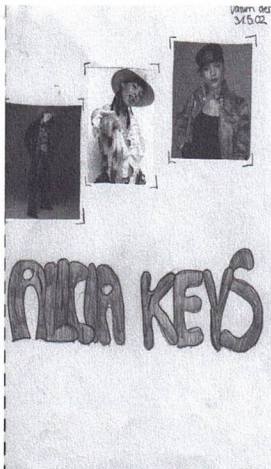
welche lernplankonform sind, darf die Lehrkraft frei wählen.

Vielfach werden auch die Interessen einer Klasse berücksichtigt.

Alle Wünsche können jedoch niemals berücksichtigt werden.

Es sei denn, jedes Kind arbeitet individuell an seinem Lieblingsthema,

wie die nächsten Zeilen zeigen.



Den Schülerinnen und Schülern wurde ein Arbeitsblatt mit folgenden Angaben abgegeben:

PERSÖNLICHE ARBEIT IN M+U

Welches sind die Ziele einer solchen Arbeit?

- selbständiges Erarbeiten eines Themas während zwei Wochen
- saubere Darstellung und korrekte Rechtschreibung
- persönliches Thema anderen Personen näher bringen
- Arbeit an einer Ausstellung präsentieren

Welche Themen dürfen gewählt werden?

- Hobby, Sport, Person, Tier, usw.
- Computerspiele und Themen über Gewalt sind nicht erlaubt.
- Alle Kinder erarbeiten ein eigenes Themengebiet.

Wann wird am Thema gearbeitet?

- in der Schule während den M+U-Lektionen
- daheim als Hausaufgabe
- in der Mediothek während den offiziellen Öffnungszeiten

Wie soll die Arbeit aussehen?

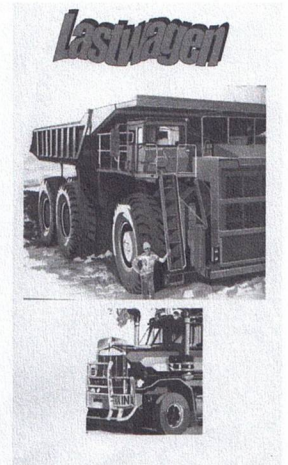
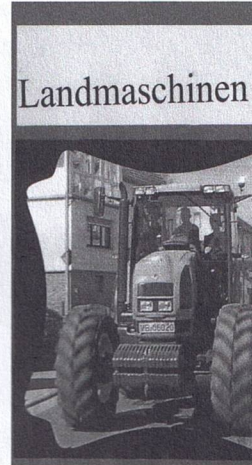
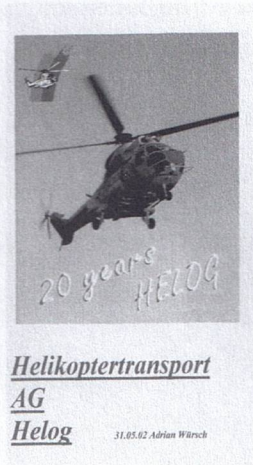
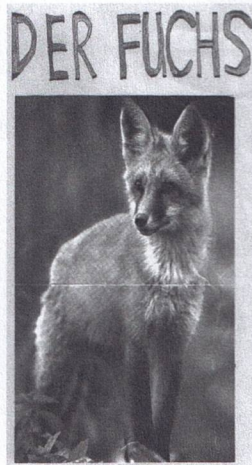
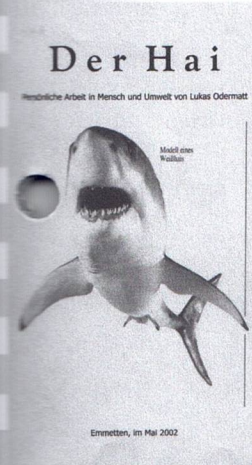
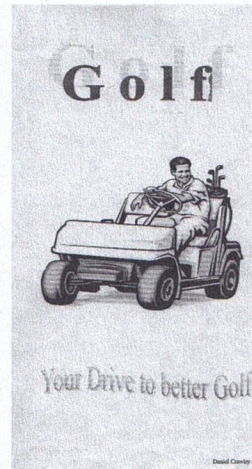
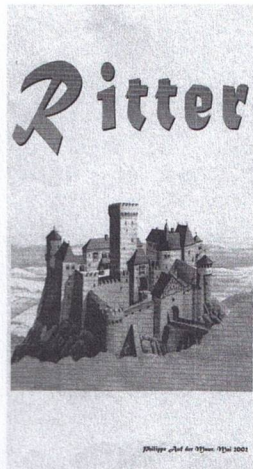
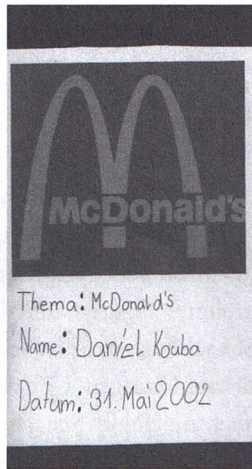
- Reinschrift mit Tinte
- Schreibmaschine
- PC, Scanner, Drucker
- mindestens 10, maximal 20 A4-Seiten

Was gehört alles dazu?

- Titelbild, Inhaltsverzeichnis
- Texte, Bilder
- Warum habe ich dieses Thema gewählt?
- Woher habe ich meine Informationen?
- evtl. Beilagen

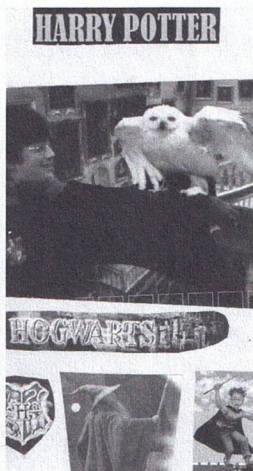
Woher erhalte ich die Informationen?

- Lexika, Bücher, Zeitschriften
- Internet, Lernprogramme
- Eltern, Geschwister, Freunde
- Lehrkraft



Die optischen und inhaltlichen Ergebnisse der Kinder sind wirklich sehens- und lesenswert. Verblüfft haben uns die Darstellungen, die mittels PC, Scanner und Drucker erfolgten. Innerhalb von zwei Wochen hat die 4. Primar also 28 Themen im Fach «Mensch und Umwelt» erarbeitet. Dies ist rekordverdächtig! Stolz zeigten die Schülerinnen und Schüler ihr Werk den Kameraden, uns Lehrkräften und einem breiten Publikum am Schulschluss der Mittelstufe. ☺

Beat Frank und Monika Amstad



Folgende Themen wurden gewählt:

- Der Gleitschirm - Golf - Landmaschinen - Lastwagen - Mc Donald's - Alicia Keys - Ritter - Harry Potter - Der Fuchs - Der Hai - Helikoptertransport AG Helog - Der Mensch und die Maschine - Die Kühe - Stoff - Der Hund - Das Schaf - Die Greifvögel - Meerschweinchen - Das Motorrad - Katzen - Der Skorpion - Flugzeuge - Könige und Helden aus dem Mittelalterlichen Spanien - Der Wal - Das Kaninchen - Wasserschildkröten - Wolf und Hund - Die Römer

Schach dem König – Ein

Projekt der 3. Primarklasse In der Primarschule wird heute nicht nur Wissen vermittelt, sondern es geht auch darum, andere Fähigkeiten, wie z.B. Konzentrationsfähigkeit, Vorstellungskraft, Kombinationsfähigkeit, Phantasie, Kreativität, Geduld und Selbstdisziplin zu schulen.

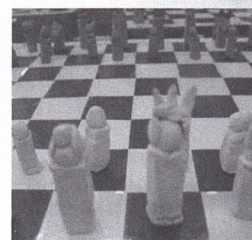
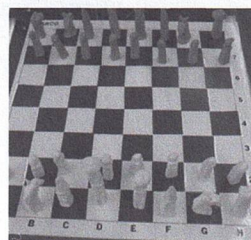
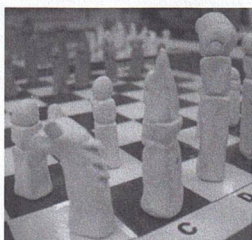
Dafür eignet sich das Schachspiel in hervorragender Weise, weil man all diese Fähigkeiten auf spielerische Art trainieren kann. Ausserdem lernt der Schüler Verantwortung zu übernehmen und zu seinen Entscheidungen zu stehen.

Bei dem Projekt «Schach dem König» entwarf jeder Schüler ein eigenes Schachbrett mit selbst-kreierten Figuren, und dazu entstand auch ein Schachbuch mit den Schachregeln und vielen Schachübungen. Und zum Abschluss gab es dann auch ein kleines Schachturnier.

Während der Projektarbeit waren die Schüler sehr motiviert, und für sie ist Schach eben auch ein Spiel, das vor allem Spass macht.

Mehr Infos gibt es auch auf unserer Website: www.myhome.ch/schule-emmetten

Daniel Würsch



Selbst die Brasilianer könnten es nicht besser!

Sporttag der ORST:

Freitag, 31. Mai 2002



Freitagmorgen, 08.00 Uhr, Startschuss zur 2. Auflage in der noch jungen Emmetter Sporttag-Geschichte.

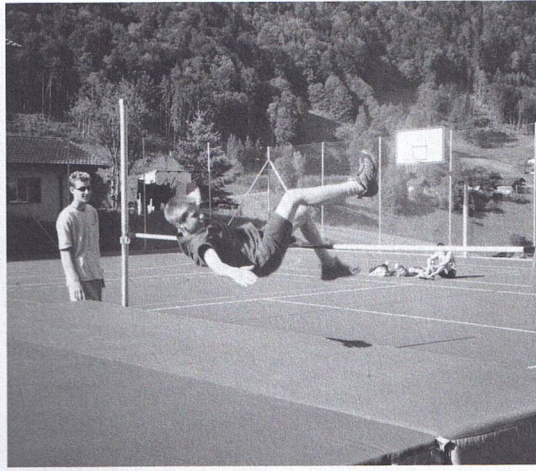
Man musste um die Bäume der Schulhausanlage bangen, beim Anblick der rund 70 kraftstrotzenden Modell-Athletinnen und -Athleten aus Emmetten und Seelisberg. Wem würde es am besten gelingen, seine Muskelmasse optimal in Höhe, Weite und Geschwindigkeit umzusetzen? Es galt, bis zum Mittag in den fünf Disziplinen 80m-Sprint, Dauerlauf, Ballwurf oder Kugelstoßen, Hoch- und Weitsprung möglichst viele Punkte zu sammeln. Erfahrungsgemäß haben am

Schluss jeweils die älteren Jahrgänge die Nase vorn. Doch für einmal schienen sich die Jüngeren überhaupt nicht um die Hierarchie zu kümmern. Speziell von den 2. ORST-lern wurden noch und noch Glanzresultate gemeldet.

Beim gemeinsamen Picknick tankten wird die Energiedepots für das nachmittägliche Spielturnier auf. In je einer Mädchen- und Knabekategorie sorgten nun die kunterbunt zusammengewürfelten Teams für Treffer und Punkte am Laufmeter, und dies in den Ballsportarten Beachvolleyball, Basket, Fussball und Lacrosse. Gegen 15.00 Uhr

wurden die Köpfe röter und die Spiele hochstehender. Man näherte sich den Finalspielen. Schliesslich waren die SiegerInnen erkoren. Es folgte ein letzter Ansturm auf die Wasserhähnen und Eisteebübel – das Wetter hatte es wieder mal gut gemeint mit uns. Aber ehrlich; hatten wir etwas anderes verdient? ☺

John Zimmermann



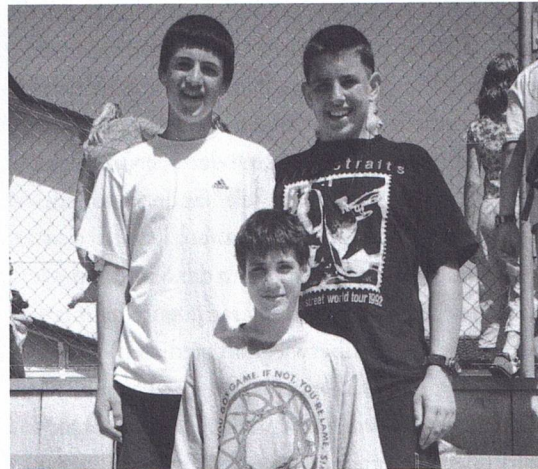
Einer der zahlreichen Höhenflüge.



Siegerteam Damen



Wasser ist zum Trinken da!



Siegerteam Herren

@ Schule

Showkonzert

Stellen Sie sich vor, ein böser König

mit CD - Taufe:

verbietet auf der ganzen Welt die Musik?

BOYZ & GIRLZ

Nur 10 Minuten am Tag sind erlaubt...

Was würden Sie machen, was hören?

Ein Musikprojekt der

Eine schreckliche Vorstellung, nicht wahr?

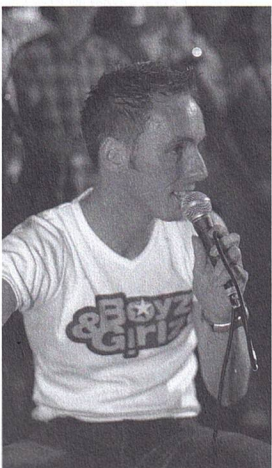
3./4. Klasse von

Beat Frank und

Daniel Würsch



Beat Frank und...



Oft wird in der Schule nur von den kopflastigen Fächern (Mathematik, Deutsch) gesprochen und die musischen Fächer spielen eine untergeordnete Rolle. Doch die moderne Musik scheint im Leben von Kindern der 90er Jahre eine wichtige Rolle zu spielen. Viele Kinder betonen, ohne Musik nicht leben zu können. Jedoch wird das, was der Musikunterricht in der Schule zu bieten hat, häufig nicht in Zusammenhang mit ihrer alltäglichen (überwiegend medialen) Musikerfahrung gesehen. Der musikalische Horizont der Kinder ist heute vielfach von der TV- und Videokultur der modernen Musiksender geprägt.

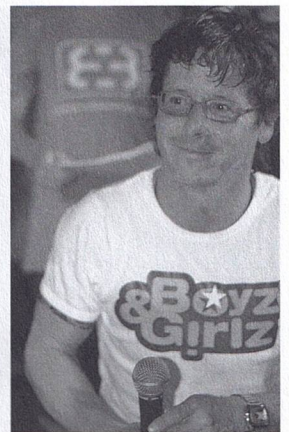


Dies und einige andere Gründe bewogen uns, zusammen mit unseren Schülern der 3. und 4. Klasse ein Musikprojekt, quasi als interaktives Konzept, zu lancieren. Erstens stand dabei im Hintergrund die Idee, mit den Schülern eine CD zu produzieren. Zweitens sollte die live vermittelte und gesungene Musik die Motivation und Effizienz des Musikunterrichts entscheidend erhöhen. Deshalb entschieden wir uns dann auch für eine Live-Performance und einen Showauftritt mit CD-Taufe zum Schuljahresabschluss.

Die Boyz and Girlz der
3. und 4. Klasse legen sich
mächtig ins Zeug.



...Daniel Würsch
inszenierten eine wohl
einmalige Show!



Zunächst und vorrangig ging es darum, Kindern Musik zu präsentieren, die ihnen erwartungsgemäß nicht fremd ist. Musik aus der bekannten Rock- und Popmusik, aus ihrem musikalischen Umfeld also.

So wurden verschiedene bekannte Songs aus der Popmusik eingeübt. Das Ergebnis war nicht sehr überraschend: Die Musik und die Musikkultur der 90er Jahre betrifft alle Schüler. Es wurde viel gelacht, fröhlich getanzt, rhythmisch geklatscht, mit den Füßen gewippt und eifrig aus vollen Kehlen gesungen. Das Üben und Singen von bekannten englischen und deutschen Popsongs bot

allen Schülern die durch nichts zu ersetzende Chance, die Pop-Musik und ihre Stimme als ihr «Mach-Werk» wahrzunehmen. So im Stil von «Ich singe, also bin ich». Und dies in einem eigentlich für die Kinder pädagogikfreien Raum ohne kopflastigen Stress. Zwar trafen wir mit den Songs nicht immer den musikalischen Geschmack der Kinder. Doch es gab für alle genug Identifikationsmöglichkeiten.

Nach intensiven Abklärungen betreffend Songauswahl, Band- und CD-Name, Studiotermine, Absprachen mit Technikern, CD-Presswerk und

Grafiker wurde das ganze Musikprojekt dann konkreter. Schliesslich konnten wir die Termine für die Studioaufnahmen und Gesamtaufnahmen, sowie für den Live-Act am Schulschluss fixieren. Nach den Kameraaufnahmen der Schüler für das Booklet und den Gesamt-Gesangsaufnahmen in der Schule folgten einige anstrengende Stunden im Studio (Soundcheck, Recording, Editing, Mixdown und Mastering), wo dann auch noch die letzten Solo-Passagen und «Overdubs» eingesungen wurden.

Nun, wer die Gesichter der Kinder auf den Bildern genauer studiert und unseren Live-Act mit CD-Taufe am Mittwoch, 3. Juli in der Mehrzweckhalle miterlebt hat, wird unschwer bemerkt haben, mit welchem Engagement und Herzblut die Schüler bei der Sache waren. Für uns waren die Proben und das Einüben der Popsongs mit den Kindern eine wunderbare Erfahrung. ☺

**Auf ein Wiedersehen! -
Irgendwie, irgendwo, irgendwann...**

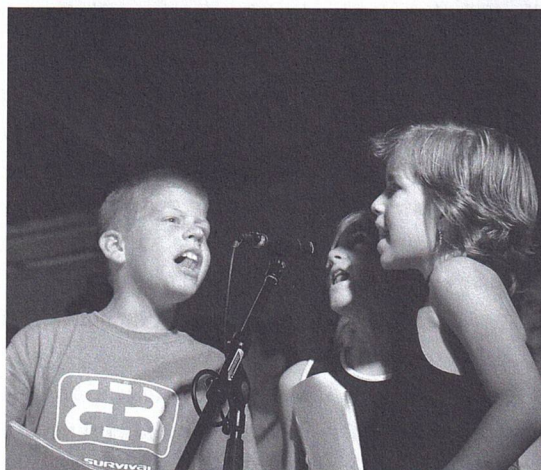
Daniel Würsch und Beat Frank



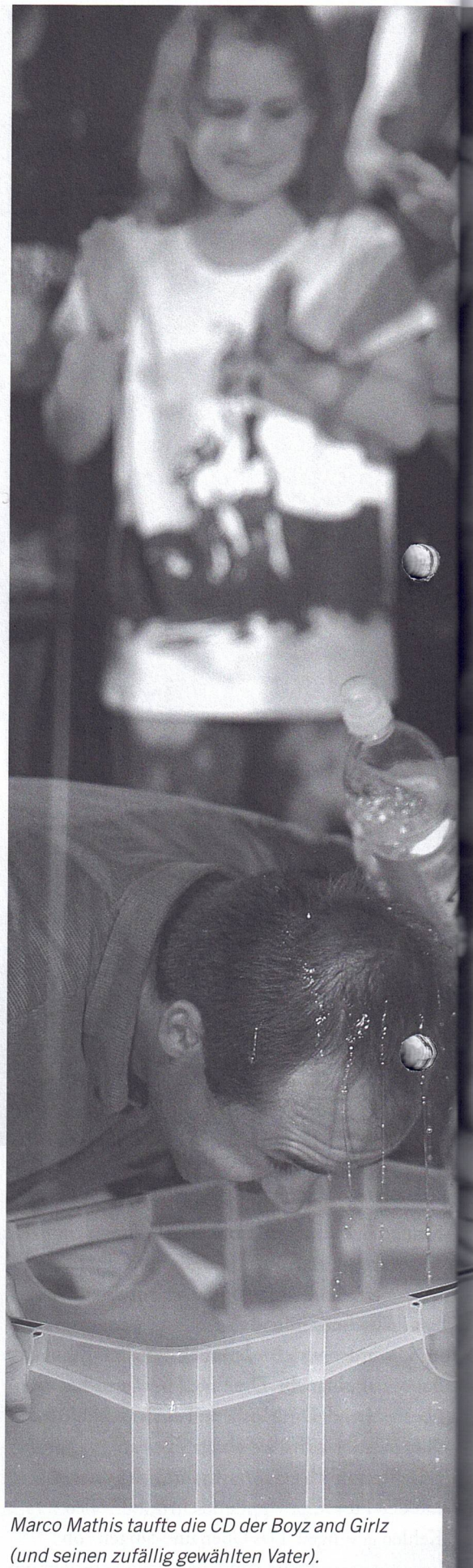
Melanie Bösch begleitete die CD-Taufe.



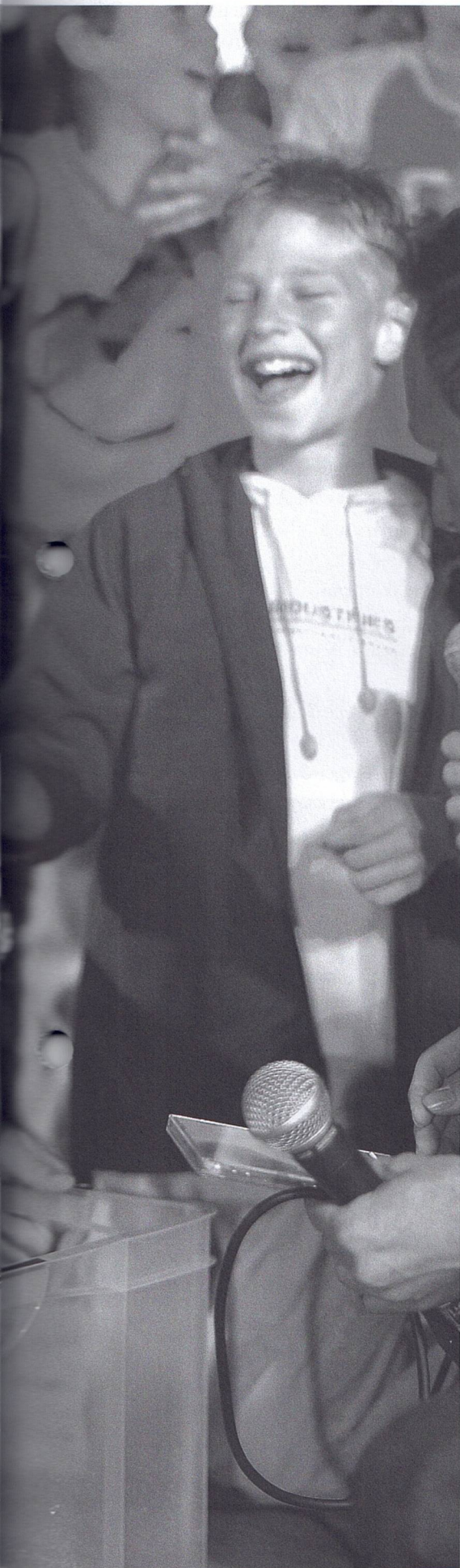
Die CD «irgendwie, irgendwo, irgendwann...» mit den 10 Songs unserer «BOYZ & GIRLZ» ist, solange Vorrat, beim Coop Detaillist in Emmetten, Giro Thomas Waser Stans oder im Internet unter: www.boyz-girlz.ch zu erwerben.



Daniel, Eliane und Deborah sind mit Herzblut dabei.



Marco Mathis taufte die CD der Boyz and Girlz (und seinen zufällig gewählten Vater).



*Deborah Tanner
singt «Lady».*

*Lukas Odermatt
soliert zum Titelsong
«Irgendwie, irgendwo,
irgendwann...»*



*Gekonnte Break-Dance-
Einlage durch Phillippe,
Philipp und Sven.*

Echobericht zum

«E sones Schilda, das muess me gseh ha...»

Schulschluss

Schulschluss der Schule Emmetten

Mit grosser Freude und «mid nid gar wenig Stolz» nahmen wir den tosenden Applaus des begeisterten Publikums entgegen! Alle Schauspieler, Sänger und Bühnenbauer ernteten grosses Lob von Nah und Fern. Dies war der Dank für ein Jahr intensive Arbeit.

Alles begann am 21. August 2001 an einer Lehrersitzung, als die Idee auftauchte, das Musical «Die Schildbürger» von Markus Hottiger mit den Schülern des Kindergartens, der 1., 2., 5. und 6. Primar zu realisieren.

So probten wir wöchentlich die «lüpfigen» Lieder im Chor und begannen mit der Suche nach Kostümen, Requisiten und guten Ideen für die Umsetzung des Bühnenbildes. Auch die Rollen



Volle Konzentration

wurden bereits von kleinen und grossen Schauspielerinnen und Schauspielern eingeübt.

Für die Organisation und Durchführung der Festwirtschaft konnten wir mit Hedy Würsch und Alice Zimmermann eine renommierte Küchencrew gewinnen. Herzlichen Dank!

Zwei Wochen vor der Premiere fügten wir alle Einzelemente während einer Projektwoche, wie ein Puzzle, zu einem bühnenreifen Stück zusammen. Tag für Tag sah man, wie das Musical zu einem Ganzen wuchs.

Auch wenn ab und zu ein kleiner «Hänger» aufgefangen werden musste, arbeiteten die Kinder in klassendurchmischten Gruppen trotz sengender Hitze, hochmotiviert.

Je näher der erste Auftritt rückte, desto mehr schnupperte man Theaterluft in der Schule Emmetten.

Die Temperatur des Lampenfiebers stieg am Freitag den 28. Juni 2002 langsam bis «45°C» an und erreichte Punkt 20.00 Uhr den Höchststand. @

Evelyne Gysi, Yvonne Mettler, Ingrid Pagnier

Der Schildbürger-Gesangschor

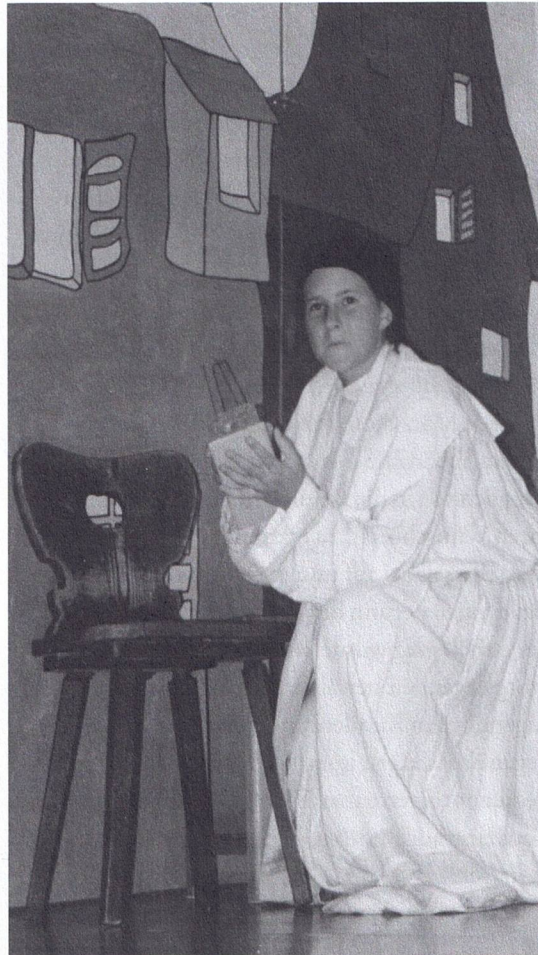




Der Bürgermeister und der Architekt
suchen nach einer Lösung.



Bürger von Schilda.



Der Pfarrer versucht, das
Sonnenlicht einzufangen,
damit das Rathaus mit
Licht gefüllt werden kann.

«Jetzt luägid mal da,
dä Chuäh stah zmitzt
iäysäm Salzfeld.»

Schilda wird von einer
Mäuseplage heimgesucht.

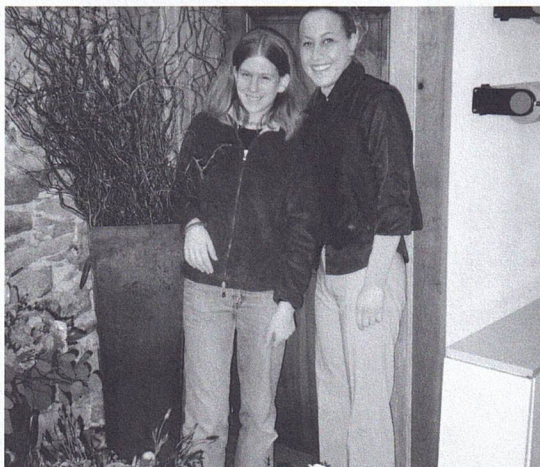


Schnuppern in der Berufswelt

Die Schule möchte Jugendliche bestmöglichst auf das Leben vorbereiten; ein wichtiger Meilenstein zu diesem Ziel ist ein guter Einstieg in die Berufswelt.

Bereits in der ersten ORST werden die SchülerInnen im Fach Lebenskunde sachte an die Berufswelt herangeführt. In der zweiten ORST wird dann intensiv an der persönlichen Berufswahlfindung gearbeitet. Nebst dem Besuch im BIZ (Berufswahlzentrum in Stans) ist natürlich die kantonal koordinierte Schnupperwoche das Hauptereignis dieses Themenkreises.

Ende März dieses Jahres hatten die SchülerInnen der 2. ORST während einer Woche die Möglichkeit in die Berufswelt einzutauchen und ihren Wunschberuf zu erkunden. Viele Eindrücke prasselten dabei auf unsere Schnupper-Stifte ein. Bei einigen begann der Tag bereits um 5.30 Uhr, der Arbeitsweg wurde per Bus, Töffli oder Mitfahrgelegenheit bewältigt, erstmals standen unsere Jugendlichen KundenInnen und ChefInnen gegenüber. Es galt komplexe Maschinen zu bedienen, einen ganzen Tag im Stehen zu arbeiten und dann auch noch zuhause Kurzberichte zu verfassen!



Die Lehrpersonen besuchten fast alle SchülerInnen persönlich oder erkundigten sich telefonisch nach dem Befinden. Die Gespräche mit den LehrmeisterInnen förderte den Informationsaustausch zwischen Schule und Berufswelt.

Für alle SchülerInnen stellte diese Schnupperwoche eine wichtige Weichenstellung dar: Ist der Beruf so, wie ich es mir vorgestellt habe? Ist dies immer noch mein Wunschberuf? Egal wie die Antworten lauteten, alle schöpften daraus neue Motivation, weil sie nun wissen, wie es weiter geht. @

von Urs Berset und Rita Würsch

Karin Aschwanden – Schnupperlehre als Floristin

«Die Schnupperlehre als Floristin hat mir sehr gefallen. Ich durfte kleine Blumensträusschen und Gestecke machen, aber auch das Putzen gehörte dazu. Floristin ist ein vielseitiger Beruf, den ich vielleicht erlernen möchte.»



**Oliver Würsch –
Schnupperlehre als Landmaschinenmechaniker**

«Ich durfte im Betrieb »Schallberger Landmaschinen AG« schnuppern. Ich kann den Betrieb nur empfehlen, man wird gut behandelt und ich musste nicht nur die Drecksarbeit erledigen. Es hat mir sehr gut gefallen. Hier ziehe ich gerade an einem Aebi II 80 Teratrak eine Schlauchbriede an.»



**Thomas Näpflin –
Schnupperlehre als Polymechaniker**

«Der Beruf des Polymechanikers ist das beste, was ich je geschnuppert habe. Die Leute waren sehr nett und haben mir alles gut erklärt. Wenn ich diesen Beruf erlernen könnte, wäre ich sehr glücklich.»



**Sandra Bünzli –
Schnupperlehre als Confiseurin**

«Der Beruf Confiseurin entsprach eigentlich nicht meinen Vorstellungen. Es war zwar interessant und lehrreich, doch habe ich mich entschlossen, diesen Beruf nicht zu erlernen.»



**Marco Würsch –
Schnupperlehre als Schreiner**

«Der Beruf Schreiner hat mir sehr gut gefallen. Hier schleife ich gerade ein Holzbein, das dann später an meinen Stuhl geleimt wird.»

Klassenfotos

Schuljahr

2001/2002



Kindergarten
Evelyne Gysi



1. Klasse
Yvonne Mettler



2. Klasse
Tamara Meli



3. Klasse
Daniel Würsch



4. Klasse
Beat Frank
Monika Amstad



5. Klasse
Ingrid Pagnier



6. Klasse
Sandra Käch



1. ORST
Josef Püntener



2. ORST
Rita Würsch
Urs Berset

Die Schulabgängerinnen und Schulabgänger von 2002

Hinterste Reihe von links nach rechts:
Sandra Näpflin: KV in Altdorf; Isabel Ziegler: Kollegium Altdorf; Stefanie Ambauen: Geomatikerin in Stans; Denise Schmidmaier: Zwischenjahr in Luzern; Clivia Näpflin: Didac Sprachjahr in Genf; Ueli Würsch: Landmaschinenmechaniker in Stans;

Mittlere Reihe von links nach rechts:
Felix Huser: Sanitärmonteur in Beckenried; Regula Aschwanden: Hauswirtschaftsjahr in Rain; Bruno Leupi: Elektroniker in Ebikon; Marina Singenberger: Bürolehre in Emmetten; Philipp Würsch: Sanitärmonteur in Stans; Ladina Perret: Diplommittelschule in Luzern; Christoph Zimmermann: Polymechaniker in Stans; Brigitte Ziegler: Welschlandjahr in Genf; Sandra Huser: WBS in Stans; Simon-David König: Sprachjahr in Spanien; Kilian Fischer (Klassenlehrer)

Vordeste Reihe von links nach rechts:
Dragan Vukomanovic: Koch in Beckenried; Karin Würsch: KV in Stansstad; Viviane Gysi: Welschlandjahr in Aubonne; Tobias Herger: Betriebspraktiker in Oberdorf; Caroline Odermatt: Informatikerin in Stans

Auf dem Foto fehlt:
Rebekka Würsch
Welschlandjahr in Lausanne



☺ Aufgepickt

Die UFO-Sekte

Abends und in der Nacht sieht man oft an der Rigi oberhalb Gersau fünf speziell angeordnete Scheinwerfer, die sich in unterschiedlichen

von der Rigi

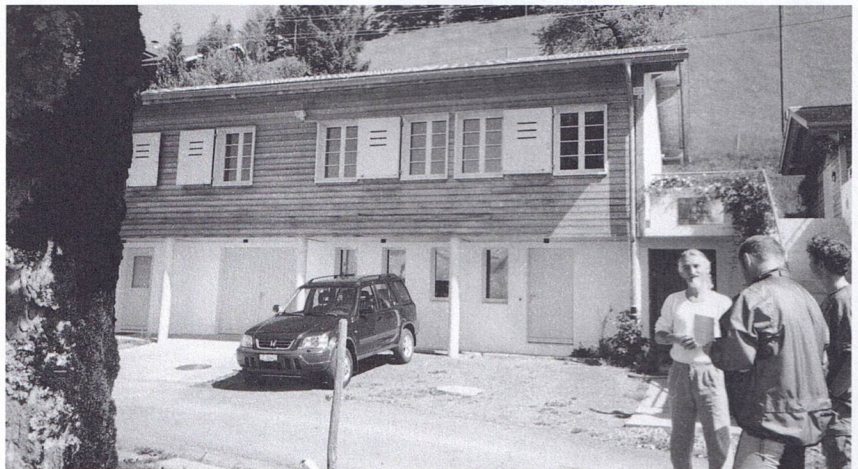
Abständen ein- und ausschalten.

Nachbarn erklärten mir, dort würden Anhänger einer Sekte versuchen, Zeichen an UFOs zu geben, also Ausserirdische anzulocken. Auch sei schon in einer Zeitung ein Bericht darüber gelesen gewesen. Jedermal schmunzelte ich von nun an, wenn ich diese Lichter sah. An was die Menschen nicht alles glauben! Ich beschloss, diesen Leuten einen Besuch abzustatten und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Ich stiess im Freundeskreis mit meiner Idee auch auf Interesse, und so machten wir uns mit Mountainbikes auf den Weg, setzten mit der Fähre nach Gersau über und kämpften uns den Berg hoch. Als wir auf etwa 1100 m.ü.M auf Mittel-Urmi ankamen, sahen wir zwei Häuser neueren Baudatums, einen länglichen Garagenbau mit Räumen darüber und daneben ein Wohnhaus. Wir suchten nach den Scheinwerfern, sahen aber nichts dergleichen. Kinder sprangen umher, dann erschien ein Mann mit weissem Pullover, langen, gräulichen Haaren und einem dunklen Bart. Er sah ähnlich aus wie etwa Jesus auf Bildern dargestellt wird!

Er kam zu uns und sofort versuchten wir, mehr über ihn und diesen Ort herauszufinden. Inzwischen entdeckten wir nämlich kleine Lampen an den Gebäuden. Wirklich, sie waren in einer Dreierreihe am Nebengebäude und zwei etwas höher am Wohnhaus angeordnet. Diese kleinen Lampen sollen also UFOs anlocken? Wir fragten, weshalb diese Lampen da seien. Freundlich gab er uns Auskunft. Es sei die Vorplatzbeleuchtung, welche über einen Bewegungsmelder eingeschaltet werde. Eine Person, ein vorbeifahrendes Auto, aber auch ein Reh könne ihn aktivieren. Es hätte in Gersau ein paar ungeklärte Brandstiftungsfälle gegeben, und deshalb habe man diese Lampen montiert. So einfach war die Erklärung, wir konnten es kaum glauben!

Da die Lampen schräg nach vorne leuchteten, strahlte das Licht direkt nach Emmetten und Beckenried und war deshalb so strahlend!

Wir erzählten ihm darauf, was man bei uns über diesen Ort so erzähle. Er lachte herzlich und meinte, seine Lehre beinhalte zwar auch das Licht, aber das Innere! Wir erfuhren, dass er vor etwa 7 Jahren hier die Stiftung Komaja gründete und sich Aba Aziz Makaja nennt. Tägliches längeres Meditieren am Morgen und am Abend und gesundheitsbewusstes Leben (Ernährung, Bewegung) gehören zu seiner Lehre. Seine



Anhänger sind meist Vegetarier und sollen auch dem Alkohol und Tabak entsagen. In England und Deutschland habe er kürzlich weitere Zentren eröffnet, und zur Zeit baue man in Kroatien, von wo er stamme, das eigentliche Zentrum seiner Bewegung auf.

Etwas nachdenklich machten wir uns auf den Rückweg. Wie schnell entstehen doch Gerüchte und werden bald zur vermeintlichen Wahrheit. Über das UFO-Gerücht konnten noch alle lachen und es hat glücklicherweise keinen weiteren Schaden angerichtet ... ☺

Die ominösen Scheinwerfer hinten und Aba Aziz Makaja vorne im Gespräch mit den Mountainbikern.

Urs Berset

